



*Institut für  
Stadtgeschichte*

# ***Arbeitsbericht 2023***

*Eine Einrichtung  
in Trägerschaft der*



**Stadt  
Gelsenkirchen**

# INHALT

## Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus«</b> .....	<b>4</b>
Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenfahrten .....	5
Mobile Ausstellung »GeschichtsOrte – Dokumentationsstätte ›Gelsenkirchen im Nationalsozialismus‹ unterwegs« .....	5
Projektbausteinkästen in Einfacher und Leichter Sprache .....	6
Bildungspartnerschaften .....	6
Publikation »Die jüdische Gemeinde von Buer und ihr Bethaus an der Maelostraße« .....	8
Regionalkoordination »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« .....	8
Vernetzung der historisch-politischen Bildungsarbeit .....	10
Projekte/Kooperationen im Bereich der städtischen Erinnerungskultur .....	10
Veranstaltungen .....	13
Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e. V. ....	14
<b>Stadtarchiv</b> .....	<b>15</b>
Bewertung und Übernahmen .....	16
Erschließung und Verzeichnung von Archivgut .....	16
Fotosammlung .....	17
Stadtfilme .....	18
Bestandserhaltung .....	18
Digitale Langzeitarchivierung und Digitalisierung .....	20
Präsenzbibliothek .....	20
Stadtchronik .....	21
Benutzung .....	21
Behördenbetreuung .....	21
<b>Forschung und Präsentation</b> .....	<b>22</b>
Dauerausstellung »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« – Forschungen zur Unterstützung der historisch-politischen Bildungsarbeit und zur Erweiterung der Ausstellung .....	22
Datenbank der in den Jahren 1933 bis 1945 in Gelsenkirchen verfolgten Jüdinnen und Juden .....	22
Publikation »Gelsenkirchen für Dich. Kinder entdecken ihre Stadt« .....	23
Veranstaltungsreihe »Ruhrbesetzung 1923« .....	23
Ausstellung »Heimat – Heimisch – Einheimisch« .....	24
Stadtgeschichtliche Ausstellung »Wandel ist immer« .....	24
Gedächtnisspeicher GE .....	24
Geschichte der Kulturpolitik in Gelsenkirchen nach 1945 .....	24
Projekt »Westfälische Lebensbilder« .....	25
Projekt »Erinnerungsorte« .....	25
Citizen Science-Projekt »Laufend erinnern« .....	26
Citizen Science-Projekt »Neue Forschungen zu Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« .....	27
Vorträge, Konferenzen, Tagungen, Workshops, Fortbildungen .....	28
Publikationen .....	29
<b>Kooperationen</b> .....	<b>30</b>
<b>Dienstleistungen für Rat und Verwaltung</b> .....	<b>31</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>33</b>
<b>Ausblick</b> .....	<b>35</b>
<b>Das ISG im Jahr 2023 – ein Überblick</b> .....	<b>36</b>



## Einleitung

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) ist die zentrale Einrichtung der Stadt Gelsenkirchen zur Sicherung der städtischen Unterlagen, zur Überlieferungsbildung, zur Erforschung und Präsentation der Stadtgeschichte, zur Koordination verschiedener Aktivitäten mit historischem Bezug und zur Vernetzung erinnerungskultureller Initiativen in der Stadt. Die Aufgaben des ISG verteilen sich dementsprechend auf die Bereiche Stadtarchiv, historisch-politische Bildung sowie historische Forschung und Kommunikation. Als aktives Gedächtnis der Stadt Gelsenkirchen trägt das ISG zur historischen Selbstvergewisserung und zu einem friedlichen Zusammenleben in einer urbanen Gesellschaft bei.

Das Jahr 2023 wurde für das ISG vom überraschenden Tod des Archivars Dietmar Schönfeld am 30. Mai überschattet. Der tragische Verlust des Kollegen traf das Team des ISG schwer und bedeutete eine beträchtliche Belastung. Da auch eine weitere Stelle im Stadtarchiv über Monate unbesetzt blieb, entstanden in diesem Arbeitsbereich Rückstände, die es in den kommenden Jahren auszugleichen gilt. Eine große Herausforderung für die Zukunft bedeuten steigende Energiekosten, v. a. im Zusammenhang mit der notwendigen Klimatisierung der Magazine.

Es sind für 2023 aber auch viele positive Entwicklungen und Ereignisse zu verzeichnen. Zuvorderst liegt die Nachfrage nach den Angeboten des Stadtar-

chivs und der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« weiter kontinuierlich an. Die an der Dokumentationsstätte angesiedelte Regional-Koordination Gelsenkirchen des Netzwerks »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« konnte 2023 zwei neue Titelverleihungen für Gelsenkirchener Schulen vollziehen, sodass sich die Anzahl der lokalen Courage-Schulen auf 14 erhöhte.

Erstmals hat das ISG 2023 erfolgreich finanzielle Mittel der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) beantragt. Diese Förderung ermöglicht es, den Erhalt der Gelsenkirchener Werksakten, und somit eines Bestandes, der für die deutsche Industrie- und Technikgeschichte von überragender Bedeutung ist, dauerhaft sicherzustellen.

Zu den erfreulichen Ereignissen des Jahres 2023 gehören darüber hinaus die Erweiterung des Archiv-Notfallverbands Mittleres Ruhrgebiet, die Ausstellung »Mehr als man kennt – näher als man denkt. Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW« im Wissenschaftspark, der Abschluss von zwei neuen Bildungspartnerschaften mit dem Hans-Schwieber-Berufskolleg und der Gesamtschule Erle und nicht zuletzt die gemeinsam mit der Sinti Allianz Deutschland e. V. durchgeführte Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation der Sinti und Roma aus Gelsenkirchen nach Auschwitz.

Mit der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« verfügt die Stadt Gelsenkirchen über eine historisch-politische Bildungseinrichtung, deren Schwerpunkte im Bereich der Geschichte des »Dritten Reiches«, der Extremismusprävention und der Vermittlung demokratischer Werte liegen. Die aktuelle Dauerausstellung wurde im Mai 2015 eröffnet und ist seither mehrfach technisch und inhaltlich erweitert worden.

Die Ausstellung bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit Prozessen der Ausgrenzung und Gemeinschaftsbildung im »Dritten Reich«, die insbesondere anhand exemplarischer Gelsenkirchener Biografien bzw. biografischer Quellen über Täter, Mitläufer und Opfer erarbeitet werden können. Der Einsatz digitaler Medien in der Ausstellung eröffnet weitere Perspektiven, u. a. für die gezielte Unterrichtsvorbereitung. Im Jahr 2023 wurden die in den Ausstellungsräumen 3 bis 6 vorhandenen Tablets, die biographische Informationen bereitstellen, grundlegend überarbeitet und durch Audiodateien ergänzt. Bisherige Barrieren wurden auf diese Weise reduziert.

Die Dokumentationsstätte ist ein außerschulischer Lernort, insbesondere für Klassen und Kurse der Sekundarstufen I und II. Sie ist aber auch attraktiv für Einzelbesucherinnen und -besucher. Zum Angebot gehört ein barrierearmer virtueller 360°-Rundgang durch die Dauerausstellung »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« unter <https://dokumentationsstaette-gelsenkirchen.de>, der inzwischen auch in englischer und in Einfacher Sprache zur Verfügung steht.

Im Jahr 2023 wurden die Öffnungszeiten der Einrichtung dem Besucherverhalten und den knappen personellen Ressourcen angepasst. Sie verteilen sich nun auf drei statt bisher auf vier Wochentage. Für Gruppen besteht selbstverständlich weiterhin die Möglichkeit, die Dokumentationsstätte nach Verein-

barung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu besuchen. Der Informationsflyer der Dokumentationsstätte wurde 2023 grundlegend überarbeitet und kompakter gestaltet. Die zahlreichen neuen Angebote, die in den letzten Jahren entwickelt wurden, konnten nun in dieses Informationsmedium aufgenommen werden.

Erfreulicherweise lässt sich erneut ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen verzeichnen. Besonders groß war die Nachfrage bei Klassen, Kursen und Projektgruppen aus den Sekundarstufen I und II, vor allem von Gelsenkirchener Schulen, aber auch von Schulen aus Essen, Gladbeck und Bochum. Vertreten waren alle Schulformen. Thematische Schwerpunkte, die im Vorfeld mit den Lehrerinnen und Lehrern abgestimmt wurden, waren u. a. jüdisches Leben in Gelsenkirchen und dessen Verfolgung und Vernichtung, Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg, Polizei im Nationalsozialismus, Kindheit und Jugend sowie Erziehung im »Dritten Reich«, der nationalsozialistische Mord an Kranken und Behinderten, Kunst und Kultur im Nationalsozialismus sowie Erinnerungskultur in Gelsenkirchen.

Neben Schulen nahmen auch Gruppen von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern, Fachkonferenzen von Gelsenkirchener Schulen, die VHS Gelsenkirchen, kirchliche und gewerkschaftliche Gruppen sowie verschiedene Vereine das Angebot zu Führungen durch die Dauerausstellung wahr. Wie in den Vorjahren besuchten Gruppen von Studierenden der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW die Einrichtung. Auch die Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Gelsenkirchen wurde fortgesetzt. So besuchten am 1. September erneut alle neu eingestellten Beamtinnen und Beamten im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung der Behörde die Dokumentationsstätte. Im Laufe des Jahres kamen zudem mehrere Gruppen verschiedener Gelsenkirchener Polizeidienststellen zu Fortbildungstagen in die Dokumentationsstätte.

## Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenfahrten

Gedenkstättenfahrten sind ein wichtiges Element der historisch-politischen Bildungsarbeit. In der Dokumentationsstätte haben Projektgruppen die Möglichkeit, solche Fahrten gezielt vorzubereiten und historische Bezüge zwischen der (Heimat-)Stadt und dem Ziel der Fahrt herzustellen. Im Jahr 2023 nahmen Schulgruppen das Angebot wahr, sich in der Dokumentationsstätte auf Fahrten beispielsweise nach Buchenwald, Berlin und zum Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau vorzubereiten. Zum Programm zählten die Recherche von Gelsenkirchener Opfer- und Täterbiografien, eine Exkursion ins Stadtarchiv sowie ein Besuch in der Dokumentationsstätte.

## Mobile Ausstellung »GeschichtsOrte – Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« unterwegs«

Die mobile Ausstellung »GeschichtsOrte« ist ein neues Angebot der Dokumentationsstätte, das im Rahmen der Projektförderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen realisiert

und seit 2022 erfolgreich eingesetzt wird. Sie nimmt drei lokale Beispiele aus der Dauerausstellung auf und erweitert die Perspektiven darauf: Hauptbahnhof, Polizeiamt Buer und Gelsenberg Benzin AG. Drei Ausstellungs-Säulen thematisieren die Funktionen dieser »GeschichtsOrte« während der Zeit des Nationalsozialismus. Als zentrales Bodenelement verortet eine begehbare historische Stadtkarte von 1936 die Ereignisse im Stadtgebiet. Über eine Online-Plattform sind außerdem weitere Informationen, Quellen und Links zu den verschiedenen Inhalten abrufbar. Mit Schulklassen werden ergänzende Ausstellungstafeln erarbeitet und temporär in die Ausstellung integriert.

Im Jahr 2023 war die mobile Ausstellung zunächst am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe zu Gast. Etwa 30 Studierende aus zwei Projektkursen beschäftigten sich mit dem »GeschichtsOrt Wildenbruchplatz«. Die dortige Ausstellungshalle war Ausgangspunkt der Deportation von Jüdinnen und Juden aus Gelsenkirchen und Umgebung nach Riga im Januar 1942. Gemeinsam mit dem ISG erforschten die Studierenden Quellen, wählten ihre Themen und Bildmaterial aus und schrieben ihre eigenen Ausstellungstexte und Bildunterschriften. Sie nahmen auch eine Führung in der Dokumentationsstätte wahr, besuch-



ten das Archiv und arbeiteten im Lesesaal mit den originalen Unterlagen. Das Ergebnis der intensiven Arbeit waren zwei Roll-Up-Banner zum Thema »Wildenbruchplatz in der Zeit des Nationalsozialismus«. Die Roll-Ups wurden im »GeschichtsOrte-Design« gedruckt und in die Ausstellung integriert. Bei der Eröffnungsveranstaltung im Juni präsentierten die Studierenden ihre Ergebnisse vor der Schulgemeinde.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Halbjahresprojekts waren die »GeschichtsOrte« in den Schulferien zwischen Juni und August in der Hauptfiliale der Sparkasse Gelsenkirchen am Neumarkt zu sehen.

Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2023/24 »wanderte« die Ausstellung zum nächsten Projektkurs, dieses Mal in die Gesamtschule Buer-Mitte. Die Schülerinnen und Schüler wählten als »ihren GeschichtsOrt« die Synagoge Buer, die im November 1938 zerstört wurde. Die Präsentation der Ergebnisse ist für Februar 2024 vorgesehen.

Die regelmäßige Nutzung der Wanderausstellung setzt das Material beträchtlichen Belastungen aus. Daher wurden an einzelnen Ausstellungselementen notwendige Nachbesserungen und Verstärkungen vorgenommen. Die Ausstellung ist für das Jahr 2024 ausgebucht, für 2025 bestehen bereits konkrete Planungen.

## Projektbausteinkästen in Einfacher und Leichter Sprache

Im Jahr 2023 wurde das durch die Landeszentrale für politische Bildung NRW geförderte Projekt »Projektbausteinkästen« um zwei weitere biografische Broschüren ergänzt, dieses Mal mit dem Sprachniveau in »Einfacher Sprache«. Auch das Konzept für die Gestaltung der Workshops und der didaktischen Workshop-Materialien wurde verfeinert. Neu hinzugekommen sind die Biografien der Widerstandskämpferin Helene Badziong und des Nationalsozialisten und SA-Führers Johann Stuppi. Die Broschüren sowie die didaktischen Workshop-Materialien wurden wie bereits zuvor durch eine Expertin für Leichte Bilder mit verständlichen und historisch angepassten Zeichnungen ergänzt. Die Zeichnungen dienen zum besseren Lese- und Kontextverständnis. Dadurch soll



gewährleistet werden, dass möglichst viele Menschen im Sprachniveau der Leichten oder der Einfachen Sprache mit den entstandenen Materialien umgehen können. Weitere biografische Broschüren sowie die Testphase des Workshops in Einfacher und Leichter Sprache sind für das Jahr 2024 geplant.

## Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaften im Rahmen der Initiative »Bildungspartner NRW« stellen die Zusammenarbeit zwischen außerschulischen Lernorten und Schulen auf eine langfristig angelegte und systematische Grundlage. Im Stadtarchiv Gelsenkirchen ebenso wie in der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« lernen Schülerinnen und Schüler das ISG als lebendigen und vielseitigen außerschulischen Lernort kennen, der sie bei der Erforschung der Vergangenheit ihrer Stadt in vielfältiger Weise unterstützen kann. Sie erhalten die Möglichkeit, im Sinne forschenden Lernens selbstständige Recherche- und Medienkompetenz zu erwerben und so ihre methodischen Fähigkeiten zu erweitern.

Das ISG ist mittlerweile mit sechs Gelsenkirchener Schulen im Rahmen einer Bildungspartnerschaft verbunden: mit dem Weiterbildungskolleg Emscherlippe, Abendgymnasium und Kolleg der Stadt Gelsenkirchen, mit der Gesamtschule Berger Feld, mit dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, dem Grillo-Gymnasium, dem Hans-Schwier-Berufskolleg und der



Gesamtschule Erle. Die beiden letztgenannten Partnerschaften wurden im Juni 2023 neu abgeschlossen.

Die neue Bildungspartnerschaft zwischen ISG und Hans-Schwieber-Berufskolleg schließt auch die Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen ein. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht das Ziel, die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit jüdischer Kultur und jüdischem Leben in Gelsenkirchen zu bringen. Dazu sollen beispielsweise regelmäßige Besuche in der Synagoge beitragen.

Mit der Gesamtschule Erle besteht bereits eine lange Zusammenarbeit, die nun institutionalisiert wurde. Der regelmäßige Projektkurs »Erle goes history«, in dem die Schülerinnen und Schüler eigenständig zu wechselnden Themen der Stadtgeschichte forschen können, wird ebenso weiterhin im Zentrum dieser Partnerschaft stehen wie die gemeinsame Vorbereitung von Gedenkstättenfahrten. Im Jahr 2023 befasste sich der Projektkurs der Schule anhand von Gelsenkirchener Beispielen mit dem Thema »Widerstand gegen den Nationalsozialismus«. Die Ergeb-

nisse der Schülerinnen und Schüler wurden im Mai als Bestandteil der Veranstaltungsreihe zum Gedenktag 8. Mai präsentiert. Bei der Veranstaltung in der Schule sprach auch Carl Goerdeler, der Enkel eines Widerstandskämpfers gegen das NS-Regime.

Die Bildungspartnerschaft mit dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium wurde am 16. März offiziell verlängert. Während der seit 2017 bestehenden Partnerschaft begleitete das ISG u. a. die regelmäßigen Gedenkstättenfahrten nach Buchenwald durch Workshops im Vorfeld der Exkursionen. Dies soll für die Zukunft so bleiben. Zudem wurde vereinbart, dass künftig alle 9. Klassen der Schule verbindlich die Dokumentationsstätte besuchen. Im Schuljahr 2022/23 beteiligte sich ein Zusatzkurs Geschichte des Gymnasiums am größten historischen Forschungswettbewerb für Kinder und Jugendliche in Deutschland, dem »Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten« zum Thema: »Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte«. Nach einer sechsmo-natigen Arbeitsphase mit Rechercharbeit im Stadtarchiv, Gesprächen mit Zeitzeugen und Besichtigungen vor Ort konnten Ende Februar acht sehr unterschiedliche, thematisch und gestalterisch gelungene Beiträge zur Solarsiedlung, zur Zechensiedlung Erdbrüggenstraße, zum Tossehof sowie zum Leben und Wohnen der jüdischen Familie Gompertz eingereicht werden. Es entstanden schriftliche Präsentationen, Podcasts, ein Spiel, eine digitale Website und ein Song. Alle Teilnehmenden erhielten eine persönliche Urkunde; ein Beitrag, der Rap-Song »Tossehof: Vom Problemviertel zur Wohnoase« gewann sogar den



NRW-Landespreis, der am 18. September im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn feierlich überreicht wurde.

Zwei Bildungspartnerprojekte zum Thema »Deutsche Kriegsgefangene in der UdSSR« wurden 2023 in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. initiiert und durch Mittel aus dem Programm »NRWeltoffen« gefördert. Beteiligt sind die Gesamtschulen Berger Feld und Erle. Im Mittelpunkt steht ein bisher wenig beachteter Quellenbestand des Stadtarchivs, der die Bemühungen der Stadt Gelsenkirchen in der unmittelbaren Nachkriegszeit zeigt, den kriegsgefangenen Gelsenkirchenern eine Verbindung zur Heimatstadt zu ermöglichen.

### **Publikation »Die jüdische Gemeinde von Buer und ihr Bethaus an der Maelostraße«**

Aus Anlass des 100. Jahrestags der Einweihung der Buerschen Synagoge hat der Gelsenkirchener Architekturhistoriker und Heimatforscher Dr. Lutz Heidemann eine illustrierte Geschichte der jüdischen Gemeinde von Buer veröffentlicht. Sein Buch »Die jüdische Gemeinde von Buer und ihr Bethaus an der Maelostraße« stellte das ISG kostenlos den weiterführenden Schulen Gelsenkirchens zur Verfügung. Weil das Buch zum einen viele Lebensgeschichten aus dem jüdischen Buer schildert und zum anderen die vielfältigen jüdischen Bezüge bekannter Orte im Gelsenkirchener Norden erläutert, bietet es gute Möglichkeiten für den Einsatz im Geschichtsunterricht.



### **Regionalkoordination**

#### **»Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«**

Das Netzwerk »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« eröffnet Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern seit 1995 die Möglichkeit, sich innerhalb ihrer Schule aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen. Mit der Verleihung des Titels und der Mitgliedschaft in dem Netzwerk verpflichtet sich eine Schulgemeinde dazu, dauerhaft und regelmäßig Veranstaltungen und Projekte durchzuführen, die sich gegen jede Form von Diskriminierung richten und die eine mündige Teilhabe an der demokratischen Zivilgesellschaft fördern. Dabei werden die Schulen durch Koordinationsstellen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene sowie durch Patinnen und Paten unterstützt. Dem Netzwerk gehören derzeit bundesweit über 4.000 und in NRW mehr als 1.250 Schulen an. Damit handelt es sich um das größte Schulnetzwerk Deutschlands.

Die Regionalkoordination für Gelsenkirchen ist seit 2021 an der Dokumentationsstätte angesiedelt. Ihre Aufgabe ist es, den Zertifizierungsprozess künftiger »Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage« zu begleiten und die bestehenden »Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage« kontinuierlich zu betreuen. Im Rahmen der Zertifizierung fungiert die Koordinationsstelle als Ansprechpartnerin für die Schulgemeinde, hilft bei der Planung eines Initiativprojektes, berät zu den Möglichkeiten, Prävention gegen Rassismus und Diskriminierung in den Schulalltag zu integrieren, und stellt Kontakte zu möglichen Patinnen bzw. Paten sowie außerschulischen Projektpartnern her. Den bestehenden »Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage« hilft die Koordinationsstelle dabei, ein kontinuierliches Projektprogramm zu gestalten sowie organisatorische und inhaltliche Herausforderungen zu identifizieren und zu bewältigen. Die Koordinationsstelle organisiert Veranstaltungen auf regionaler Ebene, fördert die lokale Vernetzung und den Austausch zwischen den »Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage« und hält den Kontakt zur Landes- und Bundeskoordination.

Im Jahr 2023 erhielten zwei Gelsenkirchener Schulen den Titel »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«. Bei den beiden neuen »Courage-Schu-



len« handelt es sich um die Sekundarschule Hassel (6. Februar, Patenschaft: Annette Berg) und die Focus-Schule – LWL-Förderschule mit dem Schwerpunkt Sehen (24. Februar, Patenschaft: Bayram Dogan).

An der Sekundarschule Hassel waren der Titelverleihung zahlreiche Projekte vorausgegangen, in denen sich die Schulgemeinschaft mit Diskriminierung, Rassismus und der Bedeutung von Schule mit Courage auseinandersetzte. Die Feierstunde mit zahlreichen Gästen bot ein breites Programm mit darstellenden, gestaltenden und musikalischen Beiträgen, z. B. die »Fünf Porträts auf dem Weg in die Welt«, die Visionen für die Schule »Couragiert in die Zukunft schauen« und die Performance »Ayse & Jan«.

Die Focus-Schule ist die erste Einrichtung des LWL und die zweite Förderschule, die Teil des Gelsenkirchener Courage-Netzwerks geworden ist. Auf der sehr gut besuchten Titelverleihung präsentierte die Schulgemeinschaft u. a. einen Videofilm mit selbstgeführten Interviews zu eigenen Erfah-

rungen mit Rassismus, ein Theaterstück mit dem Titel »anders sein«, ein Erzähltheater zu Kinderrechten und ein selbst getextetes Lied. Die beeindruckende Veranstaltung zeigte das gemeinsame Engagement gegen jede Form von Diskriminierung sowie den Zusammenhalt aller Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse.

Insgesamt sind nun 14 Gelsenkirchener Schulen Teil des Netzwerkes. Mehrere Schulen befinden sich im Aufnahmeverfahren, sodass 2024 weitere Titelverleihungen stattfinden werden.

Im Jahr 2023 fanden drei lokale Netzwerktreffen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« statt. An diesen Treffen nehmen Schülerinnen und Schüler sowie Pädagoginnen und Pädagogen der im Netzwerk beteiligten Schulen wie auch externe Expertinnen und Experten teil. Die Treffen dienen dem allgemeinen Austausch sowie der Vorstellung neuer Angebote. Themenschwerpunkt des Treffens am 23. Februar in der Sekundarschule Hassel waren Erfahrungen mit Mobbing. Zum Netzwerktreffen am 25. Mai lud das Leibniz-Gymnasium ein. Dort wurden verschiedene jahrgangsübergreifende Courage-Projekte der beteiligten Schulen vorgestellt, u. a. das Buddy- und Streitschlichter-Projekt des gastgebenden Gymnasiums. Ein drittes Treffen fand am 15. November im Wissenschaftspark statt. Es diente vor allem dem allgemeinen Informationsaustausch.



## Vernetzung der historisch-politischen Bildungsarbeit

Die Förderung demokratischer Orientierung an Schulen steht im Mittelpunkt der Zusammenarbeit von ISG und dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) Gelsenkirchen, an dem Lehramtsreferendarinnen und -referendare auf ihren künftigen Beruf vorbereitet werden. Ziel der Kooperation ist es, das Verständnis für die Bedeutung außerschulischer Lernorte bei künftigen Lehrerinnen und Lehrern zu fördern. Wie bereits im Vorjahr besuchte der aktuelle Jahrgang des ZfsL 2023 die Dauerausstellung. Auch Gruppen des ZfsL Recklinghausen sowie Fachkollegen verschiedener Schulen nutzten den Besuch der Dokumentationsstätte zum praxisbezogenen Austausch über die Potenziale außerschulischer Lernorte.

Das ISG ist Mitglied im Arbeitskreis »Demokratieförderung an Gelsenkirchener Schulen«, dem u. a. die Fachstelle »Demokratie bewegen«, die Regionale Schulberatungsstelle Gelsenkirchen sowie zahlreiche weitere städtische und zivilgesellschaftliche Organisationen angehören. Ziel des Arbeitskreises ist es, Bildungsangebote für Schulen zum Thema Extremismusprävention, Antisemitismus und Demokratieförderung zu bündeln und fortzuentwickeln. Der in diesem Kontext entwickelte Katalog »Demokratieförderung, Gewalt- und Extremismusprävention an Gelsenkirchener Schulen. Angebote sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner« erschien in 2. Auflage, die auch als Download bereitsteht: [https://www.gelsenkirchen.de/de/Bildung/Schulen/Angebote\\_fuer\\_Schulen/Regionale\\_Schulberatungsstelle/Hilfreiche\\_Links\\_fuer\\_Lehrkraefte.aspx](https://www.gelsenkirchen.de/de/Bildung/Schulen/Angebote_fuer_Schulen/Regionale_Schulberatungsstelle/Hilfreiche_Links_fuer_Lehrkraefte.aspx)

Am 18. Oktober fand erneut ein gut besuchter Fachtag im Wissenschaftspark zum Thema statt, der zugleich eine Lehrerfortbildung der Bezirksregierung war. Als Key-Note-Speaker fungierte der Duisburger Pädagoge Burak Yılmaz. In mehreren Workshops wurden die verschiedenen pädagogischen Angebote der Netzwerkpartner vorgestellt. Der bereits ausgearbeitete Beitrag des ISG mit dem Titel »Historische Bildungsarbeit trifft Schauspielpädagogik: Von der Idee zum Thema, vom Thema zum Stück« musste krankheitsbedingt kurzfristig entfallen.

Als städtische Bildungseinrichtung arbeitet die Dokumentationsstätte im Arbeitskreis »Kulturelle Bildung« mit an der weiteren Entwicklung eines kulturellen Bildungskonzepts in Gelsenkirchen. Zudem war das ISG als Mitglied des Lenkungskreises »NRW-Netze« in Gelsenkirchen an der Fortschreibung des städtischen Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus beteiligt. Das lokale Handlungskonzept gegen Antisemitismus wurde am 15. Juni vom Rat der Stadt beschlossen.

## Projekte/Kooperationen im Bereich der städtischen Erinnerungskultur

Der Internationale Holocaust-Gedenktag am 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz im Jahr 1945, ist ein fester Bestandteil der Gelsenkirchener Erinnerungskultur. Die Gedenkfeier, die traditionell von der Jüdischen Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V. und dem ISG ausgerichtet wird, fand am 26. Januar im Kurt-Neuwald-Saal der Neuen Synagoge statt. Kooperationspartner war das Musiktheater im Revier. Im Mittelpunkt der Beiträge und musikalischen Darbietungen standen Bezüge zur Oper »Die Passagierin« von Mieczysław Weinberg. Die Oper war 2017 am MiR aufgeführt worden. An der Premiere nahm Zofia Posmysz teil, die Autorin der literarischen Vorlage aus dem Jahr 1962. Die Widerstandskämpferin und Auschwitz-Überlebende verstarb 2022, sodass die Veranstaltung auch der Erinnerung an sie



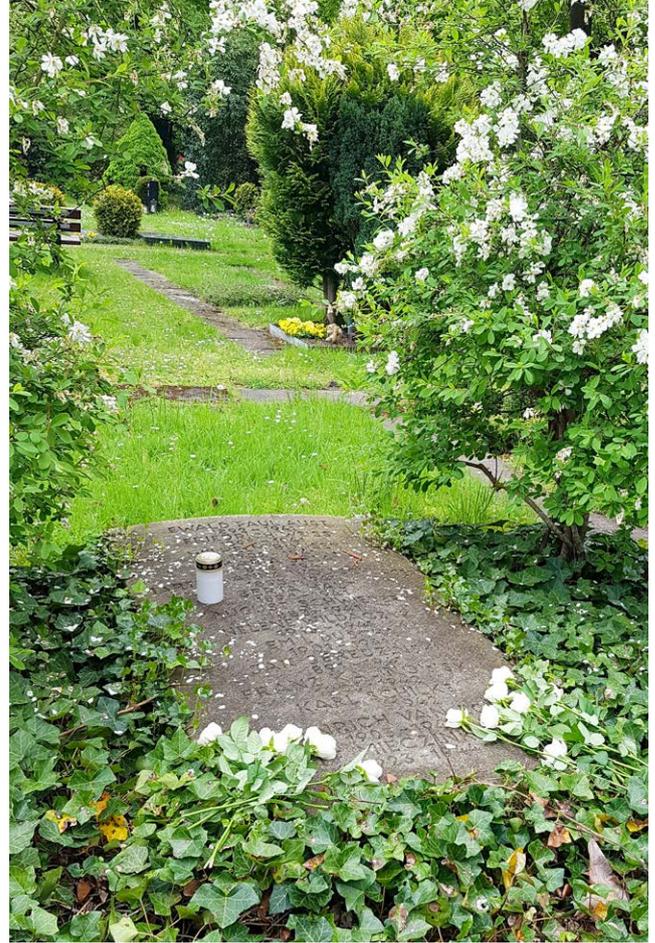
gewidmet war. Generalintendant Michael Schulz erinnerte in bewegenden Worten an die Premiere und die Begegnung mit Zofia Posmysz in Gelsenkirchen.

Die Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« beteiligte sich am 27. Januar an der Aktion »Lichter gegen Dunkelheit«. Dabei ließen über 100 bundesdeutsche Gedenkstätten und Gedenk-Initiativen für eine Woche ihre Innenräume farbig erleuchten. Die Bilder davon wurden über die sozialen Medien verbreitet.

Der 27. Januar ist zugleich der Jahrestag der Deportation jüdischer Menschen von Gelsenkirchen nach Riga im Jahr 1942. Dieses Ereignis rief das ISG auch über einen Social Media-Beitrag zu der im Vorjahr eingeweihten Erinnerungsorte-Tafel am Wildenbruchplatz in Erinnerung.

Nachdem der Rat der Stadt Gelsenkirchen 2021 beschlossen hatte, dass in Anerkennung der besonderen Bedeutung des 8. Mai, dem Tag der »Befreiung der Menschheit vom NS-Regime« (Esther Bejarano), für die Gegenwart und Zukunft der Demokratie künftig in Gelsenkirchen an dieses Datum in besonderer Weise erinnert werden sollte, fand im Mai 2023 erneut eine vom ISG koordinierte Veranstaltungsreihe in Gelsenkirchen statt, an der sich städtische Einrichtungen ebenso beteiligten wie Schulen und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Zu den Angeboten zählten Vorträge und Lesungen ebenso wie Zeitzeugengespräche und Gedenkveranstaltungen vor Ort. Beim Besuch der Grabstätten von NS-Opfern auf dem Westfriedhof wurden zur Erinnerung an die hier Bestatteten Blumen niedergelegt und die Grabsteine gesäubert.



Ein besonderer Höhepunkt war der Tag der offenen Tür in der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« am 7. Mai. Es kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um sich über die lokalhistorischen Ereignisse in Gelsenkirchen während der Zeit des Nationalsozialismus zu informieren. Neben Führungen durch die Dauerausstellung bestand die Möglichkeit, in verschiedenen Quellen und Publikationen zu recherchieren sowie historische Bilder und Filmausschnitte anzuschauen.

Etwa 70 Menschen nahmen am 23. September 2023 an einer Veranstaltung zum 80. Jahrestag der

## Institutionen erinnern an das Ende des Zweiten Weltkriegs

Zum Jahrestag der Kapitulation des Deutschen Reichs am 8. Mai stehen diverse Aktionen auf dem Programm. Los geht es bereits am 5. Mai

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches. Der Rat der Stadt hat vor zwei Jahren beschlossen, künftig in besonderer Weise mit Veranstaltungen und Bildungsangeboten an die Bedeutung dieses besonderen Tages zu erinnern, insbesondere auch angesichts gegenwärtiger Entwicklungen und Herausforderungen. Im Mai und Juni wird es demnach ein umfangreiches Programm dazu mit Gedenkveranstaltungen und Bildungsangeboten geben.

Organisiert wird dies vom Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen (ISG), der Volkshochschule (VHS)

und der Stadtbibliothek, gemeinsam mit verschiedenen anderen Institutionen. Erstmals sind auch Schulen dabei: die Gesamtschule Berger Feld und die Gesamtschule Erle. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Sie sind in einem Flyer zusammengestellt, der an öffentlichen Stellen ausliegt und im Internet unter [gelsenkirchen.de](http://gelsenkirchen.de) zum Download zur Verfügung steht.

Los geht es bereits am Freitag, 5. Mai: Dann werden Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Berger Feld gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge an verschiedenen Orten in der Stadt Friedenszeichen aus Sprühkreide setzen. Für Sonntag, 7. Mai,

lädt die Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« an der Cranger Straße 323 zum Tag der offenen Tür ein. Auf dem Programm stehen unter anderem zwei öffentliche Führungen durch die Dauerausstellung ab 11 Uhr und ab 15 Uhr.

### Buch befasst sich mit Lebenswegen von 18 NS-Opfern

Am gleichen Tag ist ab 14.30 Uhr ein öffentliches Gedenken an der Grabplatte der »Opfer des Nationalsozialismus« auf dem Westfriedhof am Grawenhof 25 geplant. Ab 16.30 Uhr stellt die AG »Laufend erinnern« der Schalker Fan-Initiative und des ISG in der Buchhandlung

Kottmann am Neumarkt von 11 bis 13 Uhr ihr neues Buch vor, das sich mit den Lebenswegen von 18 NS-Opfern befasst, die auf dem Westfriedhof begraben sind.

Fortgesetzt wird das Programm mit zwei Fachvorträgen, die sich mit Gewaltverbrechen im Zweiten Weltkrieg befassen: Manfred Pav-



**Carl Goerdeler, Enkel des 1945 hingerichteten Carl Friedrich Goerdeler, spricht über den Widerstand seines Großvaters.** HAUMANN

lowski berichtet am Dienstag, 9. Mai, ab 18 Uhr, in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen an der Georgstraße 2 vom Aufstand im Warschauer Ghetto. Am Mittwoch, 10. Mai, geht es in der Dokumentationsstätte bei einem Vortrag der Historikerin Victoria Heppel um Verbrechen, die SS und Gestapo am Ende des Krieges im Ruhrgebiet begangen haben.

Am Mittwoch, 17. Mai, ab 18 Uhr, besucht der Zeitzeuge Carl Goerdeler die Gesamtschule Erle und berichtet über den Widerstand seines Großvaters Carl Friedrich Goerdeler, der maßgeblich am gescheiterten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 beteiligt war.

Am Mittwoch, 7. Juni, ab 19 Uhr folgt eine szenische Lesung »Des Feuers Geist«, zu der VHS, Stadtbibliothek und ISG in das Bildungszentrum an der Eberstraße 19 (Saal 207) einladen. Im Mittelpunkt des Lesetheaters stehen die Bücherverbrennungen.

Zu allen Veranstaltungen sind alle eingeladen, zum Teil sind Anmeldungen erforderlich. Die Stadtbibliothek hat für Schülerinnen und Schüler ein Medienpaket mit dem Themenschwerpunkt 8. Mai zusammengestellt. Dieses ist über die Internetseite [stadtbibliothek-ge.de](http://stadtbibliothek-ge.de) unter dem Stichwort »Medienverzeichnisse und Formulare« zu finden.

Deportation der Sinti und Roma aus Gelsenkirchen nach Auschwitz teil. Der Veranstaltungsort war mit Bedacht auf den Rosa-Böhmer-Platz gelegt worden. Der Platz erinnert seit 2020 an das Mädchen Rosa Böhmer und ihre Familie, die das Schicksal von geschätzten 500.000 Sinti und Roma teilten, die unter dem Rassenwahn der Nationalsozialisten litten und sterben mussten. Rosa Böhmer war noch keine zehn Jahre alt, als sie im März 1943 mit ihrer Mutter und ihren acht Geschwistern in den Deportationszug nach Auschwitz steigen musste. Niemand überlebte die unmenschlichen Bedingungen. Über ihr Schicksal und das ihrer Familie informiert eine Erinnerungs-orte-Tafel des ISG.

Die Gedenkstunde war vom ISG in Zusammenarbeit mit Vertretern der Sinti Allianz Deutschland e. V. vorbereitet worden. Zum Gedenken an die Opfer sprachen Bürgermeisterin Martina Rudowitz sowie der NRW-Landesvorsitzende der Sinti Allianz, Peter Richter. Das Danjetto Winterstein Quartett aus Düsseldorf rahmte die bewegende Veranstaltung musikalisch ein. Die Anwesenden, unter ihnen zahlreiche Angehörige der Minderheit der Sinti und Roma, legten an der Erinnerungs-orte-Tafel Blumen nieder.



für die etwa 150 ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiterinnen, die bei einem Bombenangriff auf die Gelsenberg Benzin AG am 11. September 1944 ums Leben gekommen waren. 138 Frauen starben bei der Bombardierung des Werkes, da sie nicht die Schutzräume aufsuchen durften. Mindestens 17 weitere Zwangsarbeiterinnen erlagen später ihren Verletzungen.

Das Denkmal und die Grabstätte befanden sich ursprünglich auf dem Gelände des Gelsenberg-Werks und wurden 1951 auf den Friedhof Horst-Süd verlegt. Seit 2003 erinnert eine Erinnerungs-orte-Tafel an die getöteten ungarischen Zwangsarbeiterinnen und nennt ihre



Die Gedenkveranstaltung für die Opfer der Novemberpogrome von 1938, zu der jährlich am 9. November die Demokratische Initiative Gelsenkirchen aufruft, führte in diesem Jahr von der Vorbürg von Schloss Horst zum Horster Südfriedhof. Trotz widrigster äußerer Bedingungen nahmen etwa 1.000 Menschen an der Veranstaltung teil und zeigten eindrucksvoll, dass die Opfer des Nationalsozialismus in Gelsenkirchen nicht vergessen sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelten sich am Ende des Gedenkzugs bei der Ruhestätte

Namen. 2018 gestalteten Steinmetzlehrlinge des Hans-Schwier-Berufskollegs ein weiteres Denkmal für die Frauen.

Die Gedenkreden hielten die ehemalige Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, Judith Neuwald-Tasbach, Tochter einer der Zwangsarbeiterinnen der Gelsenberg Benzin A. G., Thomas Kutschaty, Landesvorsitzender des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Nordrhein-Westfalen und Karin Welge, Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen und Schirmherrin der Demokratischen Initiative.



In das Gedenken wurden 2023, stellvertretend für alle Opfer des NS-Terrors, ausdrücklich auch die Kriegsgefangenen, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter eingeschlossen, die in Gelsenkirchen während der NS-Zeit um ihr Leben gebracht wurden. Hunderte von ihnen haben ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof Horst-Süd gefunden. In Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge konnte das ISG die Informationstafel überarbeiten und erneuern, die über die auf diesem Friedhof befindlichen Grabstätten der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft orientiert.

## Veranstaltungen

Im Jahr 2023 konnte die Dokumentationsstätte 14 Abendveranstaltungen anbieten, die entweder im Rahmen der regulären Veranstaltungsreihe oder im Zuge von Kooperationen mit anderen Institutionen stattfanden, darunter auch innerhalb des gesamtstädtischen Angebots zum Gedenktag 8. Mai. Vor allem handelt es sich hierbei um Vorträge, bei denen Forscherinnen und Forscher neue Erkenntnisse zur Geschichte des Nationalsozialismus und dessen Nachwirkungen präsentierten, meist mit einem Bezug zu lokalen Beispielen. Mittlerweile stehen auch vermehrt Lesungen auf dem Programm. Nachdem die Veranstaltungen infolge der Coronapandemie bis Ende 2022 in den Wissenschaftspark verlegt werden

mussten, konnten sie ab Januar 2023 wieder in der Dokumentationsstätte selbst durchgeführt werden. Einige Veranstaltungen fanden auch in der Neuen Synagoge, in der Stadtbibliothek und im Kulturraum »die flora« statt.

- 25. Januar, Dr. Daniel Schmidt: Frühjahr 1933 – Wie die Nationalsozialisten in Gelsenkirchen an die Macht kamen
- 22. Februar, Prof. Dr. Bernd Braun: Steigbügelhalter, Exilanten, Mordopfer – Die Weimarer Reichskanzler und der Nationalsozialismus
- 22. März, Prof. Dr. Peter Longerich: Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte. Von den Anfängen bis heute (Lesung)
- 29. März, Dr. Joachim Käppner: Soldaten im Widerstand: Die Strafdivision 999 – 1942 bis 1945 (Lesung)



Dr. Joachim Käppner



Dr. Gerd Koenen

- 18. April, Dr. Gerd Koenen: Im Widerschein des Krieges – Nachdenken über Russland (Lesung)
- 26. April, Torben Trelenkamp: Schulräte im Nationalsozialismus – Die Gelsenkirchener Schulverwaltung von der Weltwirtschaftskrise 1929 bis zur Nachkriegszeit
- 10. Mai, Viktoria Hepp: Kriegsendphasengewalt im Ruhrgebiet – Am Beispiel Gelsenkirchen
- 11. Mai, Dr. Felix Klein: Wie fühlen sich junge Jüdinnen und Juden heute in Gelsenkirchen? Veranstaltung zum 2. Jahrestag der antisemitischen Ausschreitungen vor der Synagoge in Gelsenkirchen mit dem Bundesbeauftragten gegen Antisemitismus mit anschließender Podiumsdiskussion
- 30. August, Günter Krusch: Karl Schwesig – ein politisch engagierter Künstler



- 20. September, Jutta Hoffritz: Totentanz – 1923 und seine Folgen (Lesung)
- 27. September, Prof. Dr. Nicolai Hannig: Die Ruhrbesetzung 1923. Gewalt, Widerstand und Selbstermächtigung
- 18. Oktober, Dr. Volker Jakob: Der Ruhrkampf – La Bataille de la Ruhr. Französische Filmaufnahmen aus Westfalen und dem Rheinland 1921–1925
- 25. Oktober, PD Dr. J. Ludger Heid: Josef Neuberger – Zionist, Jurist, Politiker
- 29. November, Dr. Daniel Schmidt: Krim, Kaukasus, Krakau – ein Kriminalpolizist aus Gelsenkirchen im nationalsozialistischen Vernichtungskrieg



## Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e. V.

Seit mehr als 25 Jahren besteht der Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e. V., dem mittlerweile 29 Einrichtungen angeschlossen sind. Die Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« ist eines der

Gründungsmitglieder des Arbeitskreises. Sie gehört somit zu den ersten Einrichtungen in NRW, die die Bedeutung der historisch-politischen Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus in die Landespolitik einbrachte. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Landeszentrale für politische Bildung NRW konnten der gemeinsame Internetauftritt weiterhin gewährleistet und verschiedene Projekte realisiert werden.

Die gemeinsame Ausstellung des Arbeitskreises zu Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW »Mehr als man kennt – näher als man denkt. Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW« war zwischen dem 1. Februar und dem 3. März 2023 im Wissenschaftspark in Gelsenkirchen zu sehen. Sie zeigt Objekte aus den 29 Gedenkstätten und Erinnerungsorten in NRW, die Geschichten von Menschen erzählen, denen die Gegenstände gehörten, denen sie geraubt wurden oder die sie für die Gegenwart retteten. Hinter jedem Objekt steht eine Gedenkstätte. Sie sind es, die die Objekte und ihre Geschichten für die Zukunft bewahren. Die Objekte stehen stellvertretend für den Auftrag ihrer Aufbewahrungsorte: Sich immer wieder der Vergangenheit zu stellen und nach ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu fragen.

Der Arbeitskreis veröffentlichte zudem die 30-teilige Podcast-Serie »29 Orte gegen das Vergessen – NS-Erinnerung in NRW«. Die Folge 23 zur Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« mit dem Titel »Terror vs. Angebot – die zwei Seiten des NS-Regimes« erschien im Januar 2023. Sie ist abrufbar unter <https://www.podcast.de/episode/598698207/folge-23-terror-vs-angebot-die-zwei-seiten-des-ns-regimes-dokumentationsstaette-gelsenkirchen-im-ns>

Eine entsprechende Verlinkung ist auf dem ISG:Blog hinterlegt: <https://isgblog.hypotheses.org/1571>

Das Stadtarchiv hat als Gedächtnis der Stadt Gelsenkirchen die Aufgabe, das historische Erbe in Form der archivalischen Überlieferung an Urkunden, Akten aus der Stadtverwaltung und ihrer Vorläufergemeinden, Fotos, Tondokumenten, Karten und Plänen, Unterlagen aus digitalen Systemen sowie von Privatpersonen, Vereinen, Firmen, Kultureinrichtungen oder Organisationen zu übernehmen, zu bewerten, zugänglich zu machen und sicher zu verwahren. Dies geschieht nicht nur vor dem Hintergrund der Rechtssicherung für die Kommune selbst, sondern auch um das Verwaltungshandeln für die Bürgerinnen und Bürger langfristig transparent zu dokumentieren. Historische Forschung und Bildung mit überliefertem Archivgut soll die verschiedenen Phasen der Entwicklung einer Stadt vermitteln sowie zur Identitätsstiftung innerhalb der Stadtgesellschaft beitragen. Um dies zu gewährleisten, werden die entsprechenden Unterlagen vom Stadtarchiv nach archivfachlich sowie konservatorisch anerkannten Maßstäben geordnet, archivgutgerecht verpackt und gelagert sowie über die Erschließung und Verzeichnung für alle Bürgerinnen und Bürger nutzbar gemacht.

Im Stadtarchiv befinden sich etwa 5.500 Regalmeter Akten, Filme, Karten, Pläne und Zeitungen. Das Archivgut geht teilweise auf die Frühe Neuzeit zurück. Die Bestände des Stadtarchivs lassen sich in zwei große Gruppen unterteilen: Dem Schriftgut und anderen Materialien aus der städtischen Verwaltung steht das Sammlungsgut gegenüber, das von privater Seite, beispielsweise in Gestalt von Nachlässen, übernommen wurde, sofern es für die Stadtgeschichte von Bedeutung ist. Eine Bibliothek mit über 9.000 Bänden zur Geschichte Gelsenkirchens, des Ruhrgebietes und Westfalens steht als Präsenzbestand ebenfalls bereit. Das ISG verfügt daneben über einen umfassenden Zeitungsbestand sämtlicher lokaler Tageszeitungen seit 1903 sowie punktueller Überlieferung aus den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts.

Auch Familienforscherinnen und -forschern bietet das Stadtarchiv wichtige Quellen. Das Archiv berät zudem regelmäßig die städtischen Einrichtungen bei der Schriftgutverwaltung, damit auch eine vollständige Überlieferung der modernen analogen und digitalen Akten gewährleistet ist.

Aufgrund der drohenden Energiemangellage sind in den ersten Monaten des Jahres die Öffnungszeiten des Lesesaals reduziert worden, um zur Einsparung von Strom- und Heizkosten beizutragen. Alle Personen, die das Stadtarchiv vor Ort nutzen wollten, konnten dies aber problemlos tun. Zu Beginn der neuen Heizperiode ab November 2023 war eine erneute Einschränkung der Öffnungszeiten nicht mehr erforderlich. Die gestiegenen Energiekosten machten sich aber deutlich bemerkbar, insbesondere da die drei Magazine des Stadtarchivs im Jahr 2023 erstmals mit eigenen Stromzählern versehen worden sind. Die Notwendigkeit, insbesondere in den Sommermonaten auch mit Hilfe von Klimaanlage und Entfeuchtern für ein stabiles Raumklima zu sorgen, führte zu einer beträchtlichen finanziellen Belastung.

Im Team des Stadtarchivs gab es 2023 erneut personelle Veränderungen. Eine Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (FaMI) verließ das ISG zum 31. März und trat eine Stelle im Stadtarchiv ihrer Heimatstadt an. Diese FaMI-Stelle konnte erst nach mehrfacher Ausschreibung zum 1. Oktober neu besetzt werden. Die Wiederbesetzung der durch den überraschenden Tod eines Archivars vakant gewordenen Stelle erwies sich angesichts des Fachkräftemangels als besondere Herausforderung, das Verfahren konnte erst zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen werden. Der verstorbene Kollege hatte u. a. auch die Funktion eines Ausbilders inne. Daher musste eine Kollegin sich kurzfristig bis zum Jahresende als Ausbilderin qualifizieren lassen, was erfolgreich gelungen ist. Dies stellt sicher, dass die 2022 begon-

nene Ausbildung eines FaMI regulär fortgesetzt werden kann.

Im Jahrgang 2023/24 bot das ISG erneut einen Platz für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur an. Die Freiwillige, die seit 2022 im ISG tätig war, schloss ihr FSJ vorzeitig ab, weil sie zum 1. August eine Ausbildung im Archivwesen begann. Mit diesem erfolgreichen Einstieg in eine Berufsausbildung wurde ein wesentliches Ziel erreicht. Ein neuer Freiwilliger konnte am 1. September in sein FSJ im ISG starten. Er lernt wesentliche Abläufe der Archiv- und Bildungsarbeit kennen und erhält Einblicke in die Arbeitswelt einer kommunalen Kultureinrichtung. Zugleich ermöglicht das FSJ im Hinblick auf die zukünftige Berufswahl das Entdecken und Festlegen eigener Fähigkeiten und Interessen.

Im Jahr 2023 hatten acht Personen im Rahmen eines Praktikums die Gelegenheit, im ISG die Arbeit eines Kommunalarchivs näher kennenzulernen. Es handelte sich um fünf Schülerpraktika, ein Berufsfeldpraktikum sowie zwei Praktika im Zuge einer Ausbildung zum FaMI. In der zweiten Jahreshälfte wurden keine Praktikantinnen und Praktikanten angenommen, da aufgrund der unbesetzten Stellen im Stadtarchiv keine adäquate Betreuung möglich war. Für 2024 sind bereits wieder Praktikumsplätze vergeben worden, die Nachfrage ist weiterhin hoch.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs absolvierten 2023 verschiedene Fortbildungsmaßnahmen zu Fragen der Bestandserhaltung, der digitalen Langzeitarchivierung, des Urheberrechts sowie zur Archivierung von Social Media-Inhalten und Websites.

## **Bewertung und Übernahmen**

Archive haben die Aufgabe, nicht mehr benötigtes Schriftgut der Verwaltung zu bewerten und zu übernehmen. Dabei entscheidet das Archiv, ob Akten archivwürdig sind oder vernichtet werden dürfen. Die Dienststellen der Verwaltung haben die Pflicht, dem Archiv die Akten anzubieten, die für den Dienstgebrauch nicht mehr benötigt werden.

2023 hatte das Stadtarchiv 25 Zugänge aus der Stadtverwaltung und aus nichtamtlicher Überlieferung. Von städtischer Seite waren dies u. a. Unterla-

gen von Gelsendienste, des Datenschutzbeauftragten, der Koordinierungsstelle Klima, der Abteilung Jugendhilfeplanung des Jugendamts, des Kunstmuseums, des Musiktheaters, der Statistikstelle, des Personalreferats, der Bauverwaltung, der Feuerwehr, des Referats Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, der Wirtschaftsförderung, der unteren Naturschutzbehörde sowie des Referats Verwaltungskoordination. Bei den nichtamtlichen Übernahmen handelte es sich vor allem um kleinere Nach- bzw. Vorlässe von Privatpersonen.

Nach den Vorschriften des neuen Personenstandsrechts zur Archivierung der Personenstandsbücher wurden mittlerweile die Geburtsregister bis 1912, die Heiratsregister bis 1942 und die Sterberegister bis 1992 vom Standesamt übernommen. Mit den dazugehörigen Namensverzeichnissen handelt es sich dabei um ca. 2.600 Bände.

Die Bewertung des umfangreichen Bestandes, der sich unter der Bezeichnung »Neues Verwaltungsarchiv« bereits seit einigen Jahren im Stadtarchiv befindet, wurde fortgesetzt. Es handelt sich um ein Konvolut von über 26.000 Akten aus den unterschiedlichsten städtischen Provenienzen. Die Akten wurden in Gänze von der Verwaltung übernommen und archiviert. Es konnten gemäß den etablierten Bewertungsmodellen weitere Personal- und Darlehensakten im Umfang von 35 laufenden Metern kassiert werden. Archivwürdige Personalakten wurden herausgezogen und zum Teil bereits dem Personalaktenbestand GE 37 zugeführt.

## **Erschließung und Verzeichnung von Archivgut**

Die archivische Verzeichnung, also die Erfassung inhaltlicher und äußerer Kennzeichen einzelner Archivalieneinheiten, bildet das Kernelement, wenn es darum geht, die im Archivgut überlieferten Informationen zugänglich zu machen. Im ISG erfolgt dies virtuell mittels der Archivsoftware FAUST der Firma Land Software.

Im Jahr 2023 konnten insgesamt 2.900 neue Verzeichnungseinheiten in der Datenbank erfasst werden. Darunter befanden sich Karten und Pläne der Jugendhilfeplanung des Referats 51, Karten von Gelsendienste, Akten der Musikschule, der Volkshoch-

schule und aus dem Gewereregister sowie verschiedene Zeitungsausschnittsammlungen. Besonders hervorzuheben ist die Erschließung des Bestands GE 52 – Sportverwaltung. Es wurden über 200 Akten zur Sportförderung und -verwaltung aus den Jahren 1945–1990 verzeichnet. Außerdem konnten wieder zahlreiche Hausakten, Personalakten, Ausländerakten und Wiedergutmachungsakten tiefer erschlossen werden.

Die Erfassung der Namensverzeichnisse von Geburts-, Heirats- und Sterberegistern in der Archivsoftware FAUST wurde fortgesetzt. Insgesamt wurden fast 3.000 neue Datensätze aus dem Standesamt Horst zwischen 1904 und 1927 eingepflegt und über den Digitalen Lesesaal zugänglich gemacht. Die Recherchemöglichkeiten für Familienforscher und -forscherinnen wurden also deutlich erweitert.

## Fotosammlung

Die Bearbeitung der Nachlässe der Pressefotografen der Stadt Gelsenkirchen wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Aus der Fotosammlung II – Alfons Kampert wurden weitere 600 Negativstreifen aus den 1970er und 1980er Jahren vollständig erschlossen. Da zu den meisten Aufnahmen keine schriftlichen Aufzeichnungen existieren, war ein umfangreicher Abgleich mit anderen Archivbeständen nötig.

Zudem konnte die Digitalisierung von über 20.000 Motiven aus dem Bestand des Pressefotografen Thomas Thöne (Fotosammlung XV) aus den 1980er Jahren

abgeschlossen werden. Diese Aufnahmen dokumentieren in erster Linie den Lokalsport sowie das Leben in den nördlichen Stadtteilen und schließen wichtige Überlieferungslücken.

Übernommen wurden private Aufnahmen der ehemaligen Werksfürsorgerin der Zeche Graf Bismarck, Marie Luise Spanka, aus den 1930er bis 1950er Jahren, die bereits recherchierbar sind. Zudem stellte Dr. Elisabeth Gedeon, früher Gelsenkirchener Künstlerbund, dem Stadtarchiv qualitativ hochwertige Abzüge zur Verfügung, die vor allem die Bochumer Straße in Ückendorf zeigen. Die Tochter des Foto- und Spielwarengeschäftsinhabers Kochs übergab dem Stadtarchiv über 90 Filmrollen ihres Vaters mit Amateuraufnahmen des Gelsenkirchener Lebens seit den 1930er Jahren. Diese werden im LWL-Medienzentrum digitalisiert, um sie auf komfortablem Wege Interessierten zugänglich zu machen.

Im Jahr 2023 formierte sich eine Fotogruppe ehrenamtlicher Helfer, die Straßenzüge in den einzelnen Gelsenkirchener Stadtteilen durchgängig fotografieren, um sie für die Zukunft zu dokumentieren. Diese Aufgabe soll auch im kommenden Jahr weitergeführt werden.

Für die Identifizierung der zahlreichen neu digitalisierten Fotos, zu denen meist kaum schriftliche Aufzeichnungen vorliegen, erwies sich die Zusammenarbeit mit einem Kreis Gelsenkirchener Heimatforscher aus dem Umfeld der Online-Plattform »Gelsenkirchener Geschichten« als unverzichtbar. Weiterhin hilfreich für die Foto-Verzeichnung blieb der »Digitale Zwilling« der Stadt, ein GeoSmartChange-Tool, das die gesamte Stadt digital abbildet.



## Stadtfilme

Zwischen 1950 und 1996 wurden vom städtischen Presseamt alle ein bis zwei Jahre Filme über die wichtigsten Ereignisse in Gelsenkirchen erstellt. Zusätzlich erschien 1983 ein Zusammenschnitt der bis dahin produzierten Filme unter dem Titel »GE-wandelt. Eine Stadt verändert ihr Gesicht«. Es handelt sich um wichtige Dokumente der Zeitgeschichte, die einen Einblick in den Alltag, in die Freuden und Sorgen der Menschen vergangener Zeiten geben.

Mit dem Verkauf der Stadtfilme auf DVDs und USB-Sticks, der dauerhaft weitergeführt werden soll, wurden zahlreiche Bürgerinnen und Bürger auf das Stadtarchiv und seine Bestände aufmerksam.

In der Veranstaltungsreihe »Alle Jahre wieder« wurden 2023 erstmals zwei Termine angeboten, bei denen die Stadtfilme aus den Jahren 1963 und 1973 zusammen präsentiert wurden. Sowohl die Veranstaltung in der Schauburg in Gelsenkirchen-Buer im Juni als auch die Veranstaltung im »Hier ist nicht da« in Gelsenkirchen-Ückendorf im Dezember waren ausgesprochen gut besucht.



## Bestandserhaltung

Die Massentersäuerung historischer Akten im Rahmen der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) in Kooperation mit dem LWL-Archivamt wurde weitergeführt. Es konnten 2023 ca. 230 fadengeheftete Akten des Bestands Buer vor 1928 behandelt und vor dem vorzeitigen Papierzerfall bewahrt werden.

Der Notfallverbund Mittleres Ruhrgebiet, in dessen Leitungsgremium das ISG derzeit vertreten ist, hat im Mai 2023 eine größere Notfallübung im Stadtarchiv Essen durchgeführt, bei der mit Unterstützung der LVR-Archivberatungsstelle insbesondere die Ret-



zung von Archivgut mit Wasser- bzw. Schlammschäden geübt wurde.

Mehrere Archive und Kulturinstitute, namentlich die Stadtarchive Bottrop und Herne sowie die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne, traten dem Verbund 2023 neu bei. Aus Anlass dieser Erweiterung wurde die Notfallvereinbarung zwischen den beteiligten Partnern (Städte Gelsenkirchen, Bochum, Bottrop, Essen und Herne; Bistum Essen; Krupp-Stiftung) in einem feierlichen Akt auf der Villa Hügel neu abgeschlossen. Für Gelsenkirchen unterzeichnete Oberbürgermeisterin Karin Welge die Vereinbarung. Dieser Termin fand ein großes Presseecho und bot so die Möglichkeit, eine breite Öffentlichkeit über die Notwendigkeit interkommunaler Zusammenarbeit bei der Notfallplanung und Katastrophenvorsorge zu informieren.

Zwecks Beschaffung von Schutzkleidung und -ausrüstung stellte der Notfallverbund Mittleres Ruhrge-



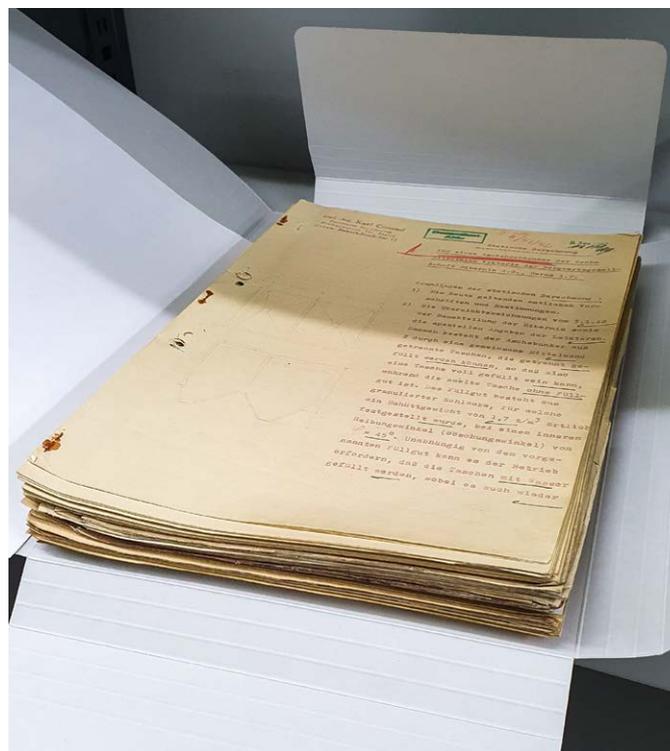


biet im Januar 2023 einen Förderantrag bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK). Das ISG übernahm innerhalb des Verbunds Koordination und Federführung und stellte den Antrag stellvertretend für die übrigen Beteiligten. Letztlich konnte so erfolgreich eine Förderung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie der Kulturstiftung der Länder erreicht werden. Angeschafft wurden Wathosen, Gummistiefel, wasserfeste Kleidung, Arbeitshandschuhe und Stirnlampen. Zudem konnten Notfallboxen für diejenigen Einrichtungen beschafft werden, die zuvor noch keine besaßen.

Das ISG war auch mit einem weiteren Förderantrag an die KEK erfolgreich. Mit den eingeworbenen Mitteln konnte mit der Reinigung und magazintech-

nischen Bearbeitung des Bestands Werksakten durch einen externen Dienstleister begonnen werden. Die Gelsenkirchener Werksakten stellen einen nahezu einzigartigen Quellenbestand zu Expansion, Krisen und Wandel der Ruhrindustrie und des Ruhrgebiets zwischen der Mitte des 19. und dem frühen 21. Jahrhundert und somit zu einer zentralen Epoche der deutschen Industrie- und Wirtschaftsgeschichte dar. Mit dem Projekt wird der Erhalt eines wichtigen und paradigmatischen Bestands der deutschen Industrie- und Technikgeschichte für die Zukunft gesichert. Im Jahr 2023 konnten bereits 219 Werksakten bearbeitet und neu verpackt werden. Folgeanträge sind in Planung, das Projekt wird in den kommenden Jahren fortgesetzt

Aufgrund der drohenden Energiemangellage blieben die Klimaanlage in den drei Magazinen bis April



2023 und erneut ab Dezember 2023 abgeschaltet. Das Raumklima blieb stabil. Auch um die steigenden Stromkosten zu begrenzen, wird dieses Verfahren künftig regelmäßig angewendet.

## Digitale Langzeitarchivierung und Digitalisierung

Das ISG ist Mitglied des Lösungsverbundes »Digitales Archiv NRW«. Die Stadt Gelsenkirchen, vertreten durch die gkd-el und das ISG, gehört zum Pilotkundenkreis und nimmt somit eine Vorreiterrolle bei der digitalen Langzeitarchivierung in NRW im Rahmen des Systems DiPS Kommunal ein. Hilfreich sind in diesem Zusammenhang die in regelmäßigen Abständen stattfindenden DiPS-Nutzertreffen, die es ermöglichen, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kommunalarchiven auszutauschen. Die Abstimmungen mit der gkd-el über digitale Langzeitarchivierung, Dokumentenmanagementsysteme und die E-Akte wurden unter Einbeziehung der Stabsstelle »Digitale Stadt« fortgesetzt.

Im Jahr 2023 konnte das Stadtarchiv weitere Fortschritte bei der Digitalisierung seiner Kernbestände erreichen. Aktuell werden die Hausstandsbücher digitalisiert. Da dieser Bestand einen beträchtlichen Umfang hat, wird dieses Projekt noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

In Kooperation mit dem Referat 62 wurden die Amtsblätter der Stadt Gelsenkirchen digitalisiert und teilweise bereits online gestellt.

Der seit Dezember 2021 bestehende Digitale Lesesaal des ISG basiert auf dem FAUSTiServer. Dieses Tool ermöglicht es, die Bestände des ISG online zu recherchieren, und macht digitalisierte Quellen für jedermann zugänglich. Etwa 150 digitalisierte schriftliche Quellen konnten 2023 auf diese Weise online gestellt werden, darunter die Verwaltungsberichte Gelsenkirchens und der ehemals selbstständigen Vorläufergemeinden zwischen 1877 und 1973. Auch weitere Episoden des Gelsenkirchener Podcasts »Das GEhört



sich so« samt der zugehörigen Transkripte wurden archiviert und über den digitalen Lesesaal zugänglich gemacht.

Der komplette Bestand der Präsenzbibliothek mit ca. 9.000 Bänden zu (stadt-)geschichtlichen Themen wurde zudem online recherchierbar gemacht.

In den sozialen Medien des ISG wurde eine bildliche Anleitung und Erklärung der umfangreichen Suchfunktionen im digitalen Lesesaal geteilt.

Da Online-Quellen für die historische Forschung immer wichtiger werden und ohne die im Web veröffentlichten Informationen öffentlicher Einrichtungen unsere Gegenwart für die Zukunft nicht abbildbar bleibt, wurde die dafür konzipierte Software »Mirrorweb« angeschafft, die auf gute Referenzen im Archivwesen verweisen kann. Eine Förderung durch das LWL-Archivamt wurde für die Anschaffung gewährt. Dieser »Crawler« scannt nun einmal jährlich die städtische Webseite, die Webseiten von GeKita und der städtischen Friedhöfe sowie den städtischen Youtube-Kanal ab, um sie langzeitarchivfähig zu speichern. Die Daten sollen im kommenden Jahr in das digitale Langzeitarchiv DiPS.kommunal ingestiert werden.

## Präsenzbibliothek

Die Handbibliothek wurde durch 118 Neuzugänge ergänzt, darunter zahlreiche Belegexemplare und im Zuge des Schriftentausches erhaltene Publikatio-



nen. Nach der Anschaffung von Bücherstützen konnte die Ordnung der Bibliotheksregale optimiert werden. Zudem wurde mit einer Überarbeitung der Systematik und damit verbunden mit Umsignierungen und einer physischen Neuordnung begonnen.

## Stadtchronik

Alle vorhandenen Jahrgänge der Stadtchronik liegen vollständig digitalisiert vor und können über den Digitalen Lesesaal eingesehen werden. Die Erstellung des Jahrgangs 2014 wurde abgeschlossen, die Jahreschronik wurde online gestellt. Derzeit befindet sich die Stadtchronik für 2015 in Arbeit.

## Benutzung

Das Stadtarchiv verzeichnete einen leichten Anstieg in der Benutzung. Im Jahr 2023 besuchten 174 Besucherinnen und Besucher an 150 Besuchstagen den neuen Lesesaal des Stadtarchivs. Sie befassten sich vor Ort u. a. mit der Geschichte der Straßennamen, den Wahlen in Buer vor 100 Jahren, mit Inflation und Ruhrbesetzung 1923, mit der Geschichte des Nahverkehrs bzw. der Apotheken in Gelsenkirchen sowie dem Streik der Arbeiterinnen in der Bekleidungsindustrie in den 1960er Jahren. Auch die Bestände der Werks- und Hausakten wurden 2023 wieder stark nachgefragt: So konnten mit Hilfe der Werksakten des Schalcker Vereins ein 3D-Modell ergänzt und Lücken in der Geschichte des Gebäudes »Hüller Hof« geschlossen werden. Besonders hervorzuheben ist die intensive Forschung der Kolleginnen aus dem Ruhr Museum Essen, die für die Ausstellung »Glückauf – Film ab! Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets« zahlreiche Quellen im Stadtarchiv Gelsenkirchen sichten konnten. Erneut waren auch mehrere Projektgruppen von Gelsenkirchener Schulen zu Besuch im Lesesaal.

Zudem gingen über 1.500 schriftliche Anfragen ein, darunter allein ca. 1.100 Anfragen aus dem Bereich Familienforschung, Erbenermittlung und Nachlassverwaltung. Etwa 200 private, heimatkundliche und wissenschaftliche Anfragen betrafen recht unterschiedliche Interessens- und Forschungsgebiete. Darunter befanden sich u. a. Anfragen zur

Novemberrevolution und zur Ruhrbesetzung in Gelsenkirchen, zur Vergnügungskultur im Ruhrgebiet, zur Integration türkischer Immigranten, zur Bau- und Industriegeschichte Gelsenkirchens, zur Geschichte der Feuerwehr sowie zur Geschichte der »Ruhrpolen«. Rund 220 schriftliche Anfragen betrafen die Foto- und Filmbestände des ISG. Dabei handelte es sich oft um Anfragen mit publizistischem Hintergrund, wie beispielsweise die Suche nach Motiven zum Stadtteil Schalke und zur Zeche Consolidation oder die Entwicklung der Bahnhofstraße in den 1950er bis 1980er Jahren durch die Westdeutsche Allgemeine Zeitung. Für die TV-Reihe »Heimatflimmern« des WDR wurden Ausschnitte aus den Gelsenkirchener Stadtfilmen zum Thema FC Schalke 04 und der Verwurzelung des Vereins in der Stadt angefordert.

Bereitgestellt wurden auch in diesem Jahr historische Fotos für die Verwendung im Kalender »Gelsenkirchen nostalgisch« durch die Stadtmarketing-Gesellschaft (smg). Im wissenschaftlichen und heimatkundlichen Bereich sind Fotorecherchen zur Alltagskultur im Ruhrgebiet durch den LWL, zur Ruhrbesetzung im Jahr 1923 und zur Geschichte der Gelsenkirchener Feuerwehr, insbesondere des Feuerwehrmuseums, zu nennen. Private Fotoanfragen wurden vor allem in Hinblick auf die eigene Familiengeschichte gestellt; dabei ging es unter anderem um Diskotheken in den 1960er Jahren, Aufnahmen aus dem Löwenpark an der Westerholter Straße und Weihnachtsbeleuchtung an den Gelsenkirchener Einkaufsstraßen.

## Behördenbetreuung

Wie in jedem Jahr wurden alle Dienststellen der Stadtverwaltung angeschrieben und an ihre Abgabepflicht erinnert. Hieraus ergaben sich verschiedene Aktenangebote und übernahmen. Verbindliche Absprachen zur regelmäßigen Aktenabgabe wurden mit den Bezirksverwaltungsstellen, der Statistikstelle und auch, nach Klärung datenschutzrechtlicher Fragen, mit dem Referat 51 getroffen. Mit der Bauaktenregistratur wurde eine Vereinbarung über das ersetzende Scannen der Hausakten erzielt.

Die Arbeitsgruppe zur Einführung und Koordinierung der elektronischen Aktenführung trat 2023 mehrfach für einen konstruktiven Austausch zusammen.

Zu den Aufgaben des ISG zählt die Erforschung der Stadtgeschichte Gelsenkirchens. Für die Veröffentlichung der entsprechenden Erkenntnisse und Ergebnisse wird ein breites Spektrum von Medien genutzt, z. B. Ausstellungen, Blogbeiträge, Podcasts, Aufsätze oder Buchpublikationen. Die einzelnen Forschungsprojekte erfolgen meist in Kooperation mit externen Partnern und Initiativen. Besonderes Augenmerk gilt dabei seit einigen Jahren der sogenannten Citizen Science. Das Konzept der Bürgerwissenschaft basiert auf der vertrauensvollen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wissenschaftslaien, die in gemeinsamen Projekten voneinander profitieren. Im ko-kreativen Dialog werden im Forschungsprozess neue Fragen angeregt und Wissensbestände aktualisiert. So hat sich in den bisherigen Projekten gezeigt, dass Citizen Scientists für die stadthistorische Forschung zu Gelsenkirchen wichtige Impulse geben und neue Blickwinkel aufzeigen konnten. Im Jahr 2023 kam ein umfangreiches Citizen Science Projekt erfolgreich zu einem (vorläufigen) Abschluss. Ein größeres bürgerwissenschaftliches Projekt wurde neu ins Leben gerufen.

Die öffentlichen Aktivitäten des ISG, die der Diskussion und dem Transfer von Forschungsergebnissen ebenso dienen wie der Verbreitung stadthistorischen Wissens, konnten im Jahresverlauf erneut ausgebaut werden. Dazu zählten Veranstaltungen aus aktuellem Anlass, z. B. die Lesung von Gerd Koenen aus seinem Buch »Im Widerschein des Krieges«, ebenso wie die kompakte Veranstaltungsreihe zum Ruhrkampf 1923 im Herbst.

### **Dauerausstellung**

#### **»Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« – Forschungen zur Unterstützung der historisch-politischen Bildungsarbeit und zur Erweiterung der Ausstellung**

Im Mittelpunkt biografischer Recherchen im Landesarchiv NRW sowie in den umfangreichen digitalen Angeboten beispielsweise der Arolsen Archives und des United States Holocaust Memorial Museums, standen 2023 erneut insbesondere Gegnerinnen und Gegner sowie Opfer des NS-Regimes. Diese Forschungen wurden zudem mit den bürgerwissenschaftlichen Projekten »Laufend erinnern« und »Neue Forschungen zu Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« vorgebracht, insbesondere aber auch durch die stetige Erweiterung der »Datenbank der in den Jahren 1933 bis 1945 in Gelsenkirchen verfolgten Jüdinnen und Juden«.

#### **Datenbank der in den Jahren 1933 bis 1945 in Gelsenkirchen verfolgten Jüdinnen und Juden**

Die digitale »Datenbank der in den Jahren 1933 bis 1945 in Gelsenkirchen verfolgten Jüdinnen und Juden« des ISG steht online unter der Webadresse [https://www.gelsenkirchen.de/de/Stadtprofil/Stadtgeschichten/Juedische\\_Verfolgte\\_in\\_Gelsenkirchen\\_1933-1945/index.aspx](https://www.gelsenkirchen.de/de/Stadtprofil/Stadtgeschichten/Juedische_Verfolgte_in_Gelsenkirchen_1933-1945/index.aspx)

Die Bearbeitung und Überarbeitung der Daten sowie Fortsetzung und Vertiefung der Recherche über jüdisches Leben in Gelsenkirchen wurden auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Datenbank sammelt quellenbasiert Hinweise über Juden und Jüdinnen, die in der NS-Zeit in der Stadt gelebt haben; darüber hinaus dokumentiert sie die Namen einzelner jüdischer Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die in Gelsenkirchen zur Arbeit eingeteilt wurden. Der

**Gelsenkirchen**

Aktuelles | Bürgerservice | Veranstaltungskalender | Lebenslagen | A bis Z

Startseite | Rathaus | Stadtprofil | Kultur | Freizeit | Bildung | Familie | Soziales | Wirtschaft | Infrastruktur

Startseite > Stadtprofil > Stadtgeschichte(n) > Jüdische Verfolgte in Gelsenkirchen 1933-1945 > Detailinformationen

## Detailinformationen

**ISC Institut für Stadtgeschichte**

SUCHE IN DER DATENBANK

- Zur Detailsuche
- Auflistung nach Nachnamen
- Zurück zum Einstieg

Allgemeine Informationen zur Datenbank

Titel	-
Vorname	Sigmund
Nachname	Hartmann
Geburtsdatum	03.05.1929
Geburtsort	Gelsenkirchen
Weitere Namen	-
Bekannte Beziehung	Bruder von → <a href="#">Hartmann, Betti</a> und → <a href="#">Hartmann, Manfred</a> Sohn von → <a href="#">Hartmann, Mendel Max</a> und → <a href="#">Hartmann, Scheidel</a>
Schicksal	Emigration in die Niederlande, später USA, Überlebender
Biografisches	Sigmund Hartmann lebte mit seiner Familie in der Wilhelm-Gustloff-Straße 52 (heute Weberstraße). Gemeinsam mit seinen Geschwistern emigrierte er im Januar 1939 nach Wijk aan Zee / Niederlande. Dort wohnten sie in der Einrichtung für minderjährige Flüchtlinge namens Emmahuis. Zwischen März und Oktober 1939 war er in verschiedenen Waisenhäusern in Amsterdam / Niederlande untergebracht. Ab April 1940 war er mit seinen Geschwistern im jüdischen Waisenhaus in Rotterdam / Niederlande. Er emigrierte im August 1940 nach Belgien. Sigmund Hartmann überlebte. 1948 emigrierte er in die USA. 1963 lebte Sigmund Hartmann in Granada Hills, Kalifornien / USA.
Quelle	Hausstandsbücher, Wiedergutmachungsakten, Namensliste Wiedergutmachungsamt 1963

teilen | tweet | mail | drucken | i

f | | | YouTube | |

Link zur Datenbank ist inzwischen weithin bekannt, was die zahlreichen Zuschriften an das ISG mehr als nahelegen. Die Buchstabenreihen werden nach und nach freigegeben.

Das ISG erhält regelmäßig Rückmeldungen von Angehörigen, Forschenden oder Familienforschenden mit Hinweisen über weitere Einzelschicksale, auch mit der Bitte um Unterstützung bei den Recherchen oder Präzisierungen der Daten. Da sich das Projekt als laufendes, nicht abgeschlossenes Projekt versteht, das sich permanent weiterentwickelt, werden neue Erkenntnisse weiterhin in die Datenbank eingearbeitet, die derzeit 2.135 aktive Datensätze enthält.

### Publikation »Gelsenkirchen für Dich. Kinder entdecken ihre Stadt«

Bei dem Buch »Gelsenkirchen für dich – Kinder entdecken ihre Stadt« handelt es sich um eine kindgerecht aufbereitete Darstellung von über 1000 Jahren Stadtgeschichte. Mit ansprechenden Texten und vielen Bildern richtet sich das Buch an Kinder ab dem Grundschulalter, um ihnen die Geschichte ihrer Stadt anschaulich näher zu bringen. Diese besondere Publikation für die kleinen Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener wurde im Auftrag des ISG durch die

Autorin Katrin Martens realisiert und 2021 veröffentlicht.

Das Buch ist so konzipiert, dass es Kinder ein ganzes Schulleben begleiten kann. Zudem liefert es Hilfestellungen und Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Schülerinnen und Schülern Gelsenkirchen erkunden möchten. Es soll im Sachunterricht ab der 3. Klasse eingesetzt werden.

Im Jahr 2023 wurde das Buch zu Beginn des Schuljahrs 2023/24 an alle Grundschulen ausgegeben und allen Drittklässlerinnen und Drittklässlern geschenkt. Insgesamt wurden 3.000 Exemplare verteilt, weitere 3.000 befinden sich noch auf Lager.

### Veranstaltungsreihe »Ruhrbesetzung 1923«

Anlässlich des 100. Jahrestags der Ruhrbesetzung durch französische und belgische Truppen, die im Januar 1923 begann und bis zum Sommer 1925 andauerte, hat das ISG einen entsprechenden thematischen Schwerpunkt im Jahr 2023 gesetzt, insbesondere in Gestalt einer kompakten Veranstaltungsreihe im Herbst des Jahres, die in Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Kulturraum »die flora« angeboten wurde. Den Auftakt machte eine Lesung der Autorin Jutta Hoffritz aus ihrem Buch »Totentanz –

1923 und seine Folgen« in der Stadtbibliothek. Prof. Dr. Nicolai Hannig von der TU Darmstadt referierte in der Dokumentationsstätte über »Die Ruhrbesetzung 1923. Gewalt, Widerstand und Selbstermächtigung« und zum Abschluss wurde der Film »Der Ruhrkampf – La Bataille de la Ruhr. Französische Filmaufnahmen aus Westfalen und dem Rheinland 1921–1925« präsentiert, den Dr. Volker Jakob sachkundig einordnete und kommentierte.

Ergänzt wurden diese Veranstaltungen durch eine kleine Ausstellung im Lesesaal des Stadtarchivs, die Fundstücke zur Geschichte der Ruhrbesetzung 1923 aus den Beständen des ISG präsentierte, z. B. Flugblätter, zeitgenössische Publikationen und Dokumente. Die Ruhrbesetzung und ihre Folgen für Gelsenkirchen und Buer waren zudem Thema mehrerer Vorträge des ISG, u. a. im Rahmen der Vortragsreihe des Vereins für Orts- und Heimatkunde Gelsenkirchen-Buer e. V. und auf der Tagung »Die Ruhrkrise in transnationaler und regionaler Perspektive« in Bochum.

## **Ausstellung**

### **»Heimat – Heimisch – Einheimisch«**

Mit der Ausstellung »Heimat – Heimisch – Einheimisch. Gastarbeiter und ihre Familien in Gelsenkirchen« beleuchtet das ISG ein wichtiges Kapitel der Gelsenkirchener Zuwanderungsgeschichte. Die Ausstellung befand sich während des gesamten Jahres 2023 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen und war öffentlich zugänglich.

## **Stadtgeschichtliche Ausstellung**

### **»Wandel ist immer«**

Die stadtgeschichtliche Ausstellung »Wandel ist immer« wurde bereits 2013 zur Neueröffnung des Hans-Sachs-Hauses durch das ISG realisiert. Auf den drei Etagen rund um den Ratssaal ergeben zahlreiche Bilder, Texte, Plakate, Karten, Grafiken und Gegenstände ein lebendiges Mosaik der wechselvollen Gelsenkirchener Geschichte. Wer sich über die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt oder über ihre politische Geschichte informieren möchte, wird hier ebenso

fündig wie diejenigen, die vielfältige und spannende Geschichten aus der Vergangenheit und dem alltäglichen Leben der Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener suchen.

## **Gedächtnisspeicher GE**

Im »Gedächtnisspeicher GE« sammelt das ISG »Geschichte von unten«, also Alltagsgeschichten von Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürgern, die in Zeitzeugengesprächen festgehalten werden. Die Interviewpartnerinnen und -partner entstammen unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Sie repräsentieren auf diese Weise zahlreiche Facetten der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Das Projekt möchte die verschiedenen Geschichten im Gedächtnis der Stadt für spätere Generationen sammeln.

Das Filmprojekt »Erinnerungen an Gelsenkirchen und die Welt« wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit einem Gelsenkirchener Filmemacher werden die Interviewpartnerinnen und -partner gebeten, anhand von vier Fragen über »ihr« Gelsenkirchen zu erzählen. 2023 wurden drei Personen interviewt. Es entstanden jeweils fünfzig- bis sechzigminütige Filme. Wie bereits im Vorjahr konnten die Interviews im Kulturraum »die flora« mit seiner guten technischen Ausstattung gefilmt werden. Die Sammlung der »Erinnerungen an Gelsenkirchen und die Welt« wird mit weiteren Interviews ausgebaut und in die Bestände des Stadtarchivs eingearbeitet. Das Material steht langfristig für die Forschung, Publikationen und Ausstellungsprojekte zur Verfügung.

## **Geschichte der Kulturpolitik in Gelsenkirchen nach 1945**

Im Nachgang der Fachtagung »Kunst in der Kommune. Über die Gleichzeitigkeit von Kontinuität und Innovation deutscher Kunstpolitik nach 1945«, die das ISG 2022 gemeinsam mit dem Kunstmuseum Gelsenkirchen organisiert hat, wurden deren Ergebnisse zur Veröffentlichung vorbereitet. Auf Grundlage des fertiggestellten Manuskripts wurde erfolgreich eine Druckkostenbeihilfe der Fritz Thyssen Stiftung ein-

geworben. Die Publikation des Sammelbands wird im Jahr 2024 in der Schriftenreihe des ISG erfolgen.

Eine Dissertation, die die kommunale Kulturpolitik in den Industriestädten Gelsenkirchen und Wolfsburg nach 1945 vergleichend untersucht, wurde 2023 weitgehend abgeschlossen. Das damit verbundene Promotionsverfahren an der Universität Hamburg steht ebenfalls vor dem erfolgreichen Abschluss. Gefördert wurde das Projekt durch ein Stipendium des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte. Die wissenschaftliche Unterstützung erfolgte in einer Kooperation zwischen dem Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation Wolfsburg und dem ISG.

### Projekt »Westfälische Lebensbilder«

Das ISG hat für die Historische Kommission für Westfalen seit längerem die Federführung bei der Konzeption und Realisierung eines Doppelbandes der Reihe »Westfälische Lebensbilder« übernommen, der sich mit den Biografien der Spitzenvertreterinnen und -vertreter kreisfreier westfälischer Städte im 19. und 20. Jahrhundert befasst. Nachdem sich der Fortgang dieses für die neuere Städtegeschichte Westfalens höchst bedeutenden Projektes historischer Grundlagenforschung in den vergangenen Jahren aufgrund der Vielzahl der daran beteiligten Institutionen eher langsam gestaltete, konnten 2023 deutliche Fortschritte erzielt werden. Zu allen kreisfreien Städten Westfalens liegen nun die biografischen Kurztex-te vor und konnten bereits redaktionell bearbeitet werden. Auch der Großteil der umfangreicheren biografischen Ausarbeitungen zu ausgewählten Personen liegt mittlerweile vor. Der endgültige Abschluss des Projekts wird 2024 erfolgen.

### Projekt »Erinnerungsorte«

Mit dem Projekt »Erinnerungsorte«, das die Stadt Gelsenkirchen per Ratsbeschluss im Jahr 2005 ins Leben gerufen hat, werden an verschiedenen Orten im Stadtgebiet zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Vergangenheit durch Informationstafeln exemplarisch dargestellt. Das Projekt wird von bürgerschaftlichem Engagement getragen, insbeson-

dere im Kontext der Demokratischen Initiative. Es vernetzt verschiedene erinnerungspolitische Initiativen. Die längerfristige Umsetzung des Projekts koordiniert das ISG. Seit Ende 2014 liegt eine neue Rahmenkonzeption vor, deren Umsetzung nicht nur die Erweiterung des Angebotes, sondern auch die sukzessive Angleichung des Altbestandes an das neue städtische Design für die »Erinnerungsorte«-Tafeln (EOT) vorsieht. Dieses Design, in dem alle EOT seit Juli 2016 produziert werden, sieht als zusätzliche Elemente der Beschilderung ein Piktogramm, einen signifikanten Farbstreifen und einen QR-Code vor, der einen Zugang zu weiteren Informationen online ermöglicht. Beschädigte Tafeln des Altbestandes, die ausgetauscht werden müssen, werden entsprechend umgestaltet. Insgesamt betreut das ISG inzwischen über 200 Erinnerungsorte-Tafeln. Der Bestand wächst stetig, die Umsetzung des Projektes wird laufend fortgesetzt und die Arbeit des ISG weiter mitbestimmen.

Im Jahr 2023 wurde eine neue EOT präsentiert:

- 8. September: EOT »Keiner schiebt uns weg!« – Die »Heinze-Frauen« und ihr Kampf um Lohn-gerechtigkeit am Platz der Heinze-Frauen; öffentliche Präsentation durch Bezirksbürgermeister Michael Thomas Fath.
- Die EOT *August-Bebel-Haus, Gertrud-Bäumer-Realschule und Grabstätte für sowjetische Kriegs-gefangene, Zwangsarbeiterinnen und Zwangs-arbeiter* wurden in das neue Design überführt und erneuert. Die EOT *Elisabeth Käsemann* wurde ebenfalls erneuert und erhielt einen neuen Standort.





**Gertrud-Bäumer-Realschule**

Die erste verkehrsfähige öffentliche Mädchenschule in Gelsenkirchen wurde 1909 errichtet. Bis zur Lyzeum war ein langjähriges un-terrichtsamt und erhielt 1912 in einem Neubau in städtebaulich ver-sprechlicher Lage am Anfang der neu angelegten Zeppelinallee und gegenüber dem damaligen Rathaus.

Schullehrkräfte wie Gertrud Bäumer, Hauptlehrerinnen und Assisten-teninnen, die in der Zeppelinallee lebten, waren in der Zeppelinallee an der Zeppelinallee, die als ehemalige Dienstwohnung an der Zeppelinallee stand, noch vom alten städtischen Schulhof, der bis 1913 auf dem Hinterhof in Betrieb war.

Die Lyzeum 1912 ist das Gebäude des katholischen Mädchen-lyzeums in Bülte. Dieses war aufgrund des politischen Drucks der Nationalsozialisten aufgelassen worden. Am 1. August 1938 wurde eine neue Mädchenschule eingerichtet. Sie erhielt 1958 den jetzigen Namen.

Gertrud Bäumer (1877-1954) war eine herausragende Vertreterin der Frauenbewegung. Sie setzte sich insbesondere um die Frauen- und Mädchenbildung verdient. Zwischen 1919 und 1922 war sie Vorsitzende des Reichsausschusses für soziale Erziehung der Nationalsozialisten, wurde im September 1933 entlassen. Sie verlebte fortan als Schriftstellerin, was in unterschiedlichen Werken, darunter die 1937 erschienene, wurde Gertrud Bäumer nach 1933 vertrieben.

191/192 wurde eine Aula mit Turnhalle gebaut. 1939 öffnete sich die Schule für Jungen. Die Realschule West der Bauherren wurde am 1. April 1988 ein Weidfeld des Mannes Karl-Horst Langewiesche. Nach Jahr-zehntelangen Fortschritt und Bauarbeiten für den Bau der Realschule 2002/04 an der Zeppelinallee einen Ergänzungsbau mit vielen Klassenräumen.

Auf dem Friedhof ruhen 1.200 Menschen, deren Gräber vom Volksbund mit betreut werden: Sie erinnern an die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkriegs und des Zweiten Weltkriegs sowie an die zivilen Opfer der alliierten Bombenangriffe. Die jüdischen Zwangsarbeiterinnen, die im September 1944 bei einem Bombenangriff auf die Gelsenberg Benzin A. G. zu Tode kamen, erhielten einen Ehrenhain. Das größte Kriegsgräberfeld ist das für die sowjetischen Kriegsgefangenen, Zwangsarbeiter sowie sog. Ostarbeiterinnen und Ostarbeiter. Die Denkmale, die mit den Kriegsgräberstätten errichtet wurden, sind Zeugen der unterschiedlichen menschlichen Opfer der Kriege und der NS-Gewaltherrschaft. Sie sind aber auch zugleich Zeugnisse des Umgangs der Gesellschaft mit der Erinnerung an Krieg.

Zudem mussten im Laufe des Jahres zwei EOT ersetzt werden, die durch Vandalismus zerstört wurden. In diesen Fällen wurde Anzeige erstattet. Die Ermittlungen verliefen allerdings ohne Ergebnis und die Verfahren wurden durch die Staatsanwaltschaft eingestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräber Fürsorge e. V. hat das ISG 2023 eine Informationstafel zu den Denkmälern und Kriegsgräberstätten auf dem Horster Südfriedhof erarbeitet, um auf die vier Kriegsgräberstätten hinzuweisen, die sich hier befinden. Die Informationstafel über den Horster Südfriedhof wurde am 9. November 2023, anlässlich der Gedenkfeier zur Erinnerung an die Pogromnacht in Gelsenkirchen, am Eingang des Friedhofs eingeweiht.

**Citizen Science-Projekt »Laufend erinnern«**

Das Projekt »Laufend erinnern« wird seit 2020 in Partnerschaft mit der Schalker Fan-Initiative e. V. realisiert. Es befasst sich mit den Biografien von 18 NS-Opfern, die auf dem Westfriedhof in Gelsenkirchen-Heßler beerdigt sind. Die Citizen Scientists recherchierten deren familiäre Hintergründe und politischen Wege, ihre Festnahmen sowie die Umstände ihres gewaltsamen Todes während der NS-Zeit. Sie forschten über die Verfolgung von politischen Gegnern der Nationalsozialisten ebenso wie über die Ermordung von sog. Euthanasie-Opfern. Die Gruppe war früh vom Wunsch getragen, ihr Wissen zu teilen. Nachdem 2022 bereits ein Podcast erschienen war, wurden im Januar 2023 auf dem ISG:Blog (<https://isgblog.hypotheses.org/category/neues-aus-der-forschung/citizen-science-projekte>) erste biografische Texte der AG veröffentlicht. Weitaus umfassendere Beiträge verfassten die AG-Mitglieder für die Publikation »Laufend erinnern. Spurensuche zu Verfolgten des NS auf dem Gelsenkirchener Westfriedhof«. Diese erschien im April 2023.

Seit ihrem Bestehen organisiert die Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem ISG kleinere und größere Veranstaltungen auf dem Westfriedhof zur Erinnerung an die Opfer der NS-Gewaltherrschaft. Am 7. Mai 2023 luden die Citizen Scientists zu einem Gedenken an den Grabstätten der NS-Opfer ein. Im Anschluss

**Die Kriegsgräber auf dem Friedhof Horst-Süd**

Auf dem Friedhof Horst-Süd befinden sich vier Kriegsgräberstätten, auf denen mindestens 1.200 Menschen ruhen. Jede dieser Kriegsgräberstätten wurde für eine spezifische Gruppe von Opfern errichtet. Die Kriegsgräberstätten sind: 1. Sowjetische Kriegsgräber, 2. Deutsche Kriegsgräber, 3. Jüdische Kriegsgräber, 4. Ostarbeiterinnen- und Ostarbeiter-Gräber.

Die Kriegsgräberstätten sind durch Denkmäler und Grabsteine gekennzeichnet. Die Denkmäler sind: 1. Sowjetisches Denkmal, 2. Deutsches Denkmal, 3. Jüdisches Denkmal, 4. Ostarbeiterinnen- und Ostarbeiter-Denkmal.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Informationstafel gekennzeichnet. Die Informationstafel enthält Informationen über die Kriegsgräberstätten, die Denkmäler und die Grabsteine.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Karte gekennzeichnet. Die Karte zeigt die Lage der Kriegsgräberstätten, der Denkmäler und der Grabsteine auf dem Friedhof Horst-Süd.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Liste gekennzeichnet. Die Liste enthält die Namen der Kriegsgräberstätten, der Denkmäler und der Grabsteine.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Beschreibung gekennzeichnet. Die Beschreibung enthält Informationen über die Kriegsgräberstätten, die Denkmäler und die Grabsteine.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Abbildung gekennzeichnet. Die Abbildung zeigt die Lage der Kriegsgräberstätten, der Denkmäler und der Grabsteine auf dem Friedhof Horst-Süd.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Tabelle gekennzeichnet. Die Tabelle enthält Informationen über die Kriegsgräberstätten, die Denkmäler und die Grabsteine.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Karte gekennzeichnet. Die Karte zeigt die Lage der Kriegsgräberstätten, der Denkmäler und der Grabsteine auf dem Friedhof Horst-Süd.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Liste gekennzeichnet. Die Liste enthält die Namen der Kriegsgräberstätten, der Denkmäler und der Grabsteine.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Beschreibung gekennzeichnet. Die Beschreibung enthält Informationen über die Kriegsgräberstätten, die Denkmäler und die Grabsteine.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Abbildung gekennzeichnet. Die Abbildung zeigt die Lage der Kriegsgräberstätten, der Denkmäler und der Grabsteine auf dem Friedhof Horst-Süd.

Die Kriegsgräberstätten sind durch eine Tabelle gekennzeichnet. Die Tabelle enthält Informationen über die Kriegsgräberstätten, die Denkmäler und die Grabsteine.



daran fand in der Gelsenkirchener Buchhandlung Kottmann die Vorstellung der neu erschienenen Broschüre »Laufend erinnern. Spurensuche zu Verfolgten des NS auf dem Gelsenkirchener Westfriedhof« statt. Publikation und Lesung waren ein guter Abschluss für das insgesamt sehr erfolgreiche Projekt. Planungen für ein neues Projekt haben bereits begonnen.

Ein Gedenken im kleineren Rahmen im Kontext des Anti-Kriegstages organisierte die AG »Laufend erinnern« am 9. September. Die Teilnehmenden reinigten zunächst die Grabplatte und legten anschließend Blumen nieder.

### **Citizen Science-Projekt »Neue Forschungen zu Gelsenkirchen im Nationalsozialismus«**

Mit einem neuen Citizen Science-Projekt, das mit Hilfe der Gedenkstättenförderung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe realisiert wird, hat das ISG im Jahr 2023 begonnen. Ziel ist es, Forschungen zu »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« im Bereich der Bürgerwissenschaften zu erfassen und wissenschaftlich nutzbar zu machen. Dazu lud das ISG Wissenschaftslaien, die im Stadtarchiv recherchierten, ein, im Rahmen von zwei Workshops einen erweiterten Zugang zu ihrem Thema zu entwickeln. Die Teil-





nehmenden konnten bei einem ersten Arbeitstreffen im Mai 2023 zunächst ihre Projekte zur Diskussion stellen. In einem Schreibworkshop entwickelte sich daraus eine Fragestellung, die sie weiterverfolgten. Auf dem zweiten Arbeitstreffen im November 2023 präsentierten die Citizen Scientists erste Arbeitsergebnisse und Fortführungen der ursprünglichen Projekte. Beeindruckend zu sehen war, dass die Forschungen tatsächlich gänzlich neue Perspektiven und Quellen zu Tage brachten.

Beide Workshops wurden von einem professionellen Schreibcoach unterstützt. Anvisiertes Ergebnis ist die Veröffentlichung eines Sammelbands in der Schriftenreihe des ISG im Jahr 2024, der Beiträge aus der wissenschaftlichen Forschung sowie Beiträge der Bürgerwissenschaften umfasst.

### **Vorträge, Konferenzen, Tagungen, Workshops, Fortbildungen**

Beteiligungen an Vortragsveranstaltungen, Fortbildungen, Konferenzen und Workshops dienen sowohl dem wissenschaftlichen Austausch, der Vernetzung wie auch der Weiterqualifikation.

Im Verlauf des Jahres 2023 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen dieser Formate teilgenommen und eine Reihe von Vorträgen gehalten, die sich teilweise an ein Fachpublikum, teilweise an die breite Öffentlichkeit richteten:

- 9. Januar: Teilnahme am Vernetzungstreffen der Regionalkoordinationen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« im Regierungsbezirk Münster in Münster
- 25. Januar: Vortrag »Frühjahr 1933 – Wie die Nationalsozialisten in Gelsenkirchen an die Macht kamen« in der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus«
- 1. März: Teilnahme am Runden Tisch der Regionalkoordinationen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« der Regierungsbezirke Detmold, Arnsberg und Münster im Deutschen Fußball-Museum Dortmund
- 2./3. März: Teilnahme an der Jahrestagung »Energiewende Nordrhein-Westfalen – Historische Entwicklungen und Perspektiven« des Brauweiler Kreises für Landes- und Zeitgeschichte e. V. im Wissenschaftspark
- 6. März: Vortrag »Gelsenkirchen – eine kurze Stadtgeschichte« bei der Seniorenversammlung der IG Metall im Haus der IG Metall Gelsenkirchen
- 14./15. März: Teilnahme an der Online-Fachkonferenz »#LastSeen. Bilder der NS-Deportationen« der Arolsen Archives
- 15. März: Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V.
- 12. April: Vortrag »Die Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus«« beim Rotary-Club Gelsenkirchen-Horst im Schloss Berge
- 21. April: Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Historischen Kommission für Westfalen und am »Tag der westfälischen Geschichte« in Lüdinghausen
- 24. April: Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e. V. in Essen
- 27. April: Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Heimatbundes Gelsenkirchen e. V.
- 4. Mai: Vorstellung der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« bei der

Fortbildung »Antisemitismus in Schule erkennen« der Regionalen Schulberatung Gelsenkirchen in der Neuen Synagoge

- 5./6. Mai: Teilnahme am Places Virtual Reality Festival in Gelsenkirchen
- 7. Mai: Buchpräsentation »Laufend Erinnern« in der Buchhandlung Kottmann
- 11. Mai: Workshop I »Neue Forschungen zu Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« im Wissenschaftspark
- 17. Mai: Vortrag »Stadtgeschichte erforschen« im Rahmen des Projekts »Erle goes History« der Gesamtschule Erle
- 14. Juni: Vortrag »Das besetzte Buer. Eine Bergbaustadt im »Ruhrkampf« 1923–1925« im Rahmen der Vortragsreihe des Vereins für Orts- und Heimatkunde e. V., Gelsenkirchen-Buer im Kunstmuseum Gelsenkirchen
- 20. Juni: Teilnahme am Online-Workshop »Erinnern – inklusiv: Eine Sprache für alle an NS-Gedenkstätten?« des deutsch-polnischen Partnerschaftsprojekts »Erinnern – inklusiv«
- 22. August: Vortrag »Schalke – Historische Herzkammer der Gelsenkirchener Industrie« beim »Schalke blüht auf« e. V. in Schalke
- 1. September: Teilnahme an der Tagung »Verehrt-vergessen-verachtet-verstanden? Kriegerdenkmäler als Zeichen (in) der Zeit« in Münster
- 6. September: Teilnahme am Fan Zone Kreativ-Workshop zur EURO 2024 in der Veltins-Arena
- 14./15. September: Teilnahme an der Tagung »Die Ruhrkrise in transnationaler und regionaler Perspektive« im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum; Vortrag: »Zwischen den Fronten. Polizei im Ruhrgebiet im Krisenjahr 1923«
- 18. Oktober: Teilnahme am Fachtag zur Demokratieförderung, Gewalt- und Extremismusprävention des Netzwerks »Demokratieförderung an Gelsenkirchener Schulen« im Wissenschaftspark
- 31. Oktober: Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Wissenschaftsforums Ruhr e. V. im IKT Gelsenkirchen
- 3. November: Workshop II »Neue Forschungen zu Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« im Wissenschaftspark
- 14. November: Teilnahme an der Online-Veranstaltung »Commemorating the 85th anniversary

of the »Polenaktion« in October 1938: Descendants of deportees share their family history« des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln

- 23. November: Vortrag »Die Polizei im Ruhrgebiet zwischen Weimarer Republik und NS-Diktatur« im Stadtarchiv Herne
- 28. November: Vortrag »Das besetzte Gelsenkirchen. Eine Industriestadt im »Ruhrkampf« 1923–1925« bei der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Ückendorf
- 29. November: Vortrag »Krim, Kaukasus, Krakau – ein Kriminalpolizist aus Gelsenkirchen im nationalsozialistischen Vernichtungskrieg« in der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus«

## Publikationen

Die Arbeitsergebnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISG werden in unterschiedlichen Formen publiziert, in der eigenen Schriftenreihe, als Beiträge zu Sammelbänden, Veröffentlichung von Tagungsbeiträgen oder auch vielfach in hier nicht aufgeführten Beiträgen der Medien:

- Machtfaktor Polizei. Die preußische Schutzpolizei in Westfalen und der nationalsozialistische Griff nach der Macht (1932–1934), in: Westfälische Forschungen 73 (2023), S. 79–96.
- Auf den Spuren von Emil Zimmermann (1884–1951). Stadtoberhaupt von Buer, Gelsenkirchen-Buer und Gelsenkirchen, in: Unser Buer. Beiträge zur Stadtgeschichte 36 (2023), S. 27–42.
- Eine Bergbaustadt im Ersten Weltkrieg. Buer in Westfalen von 1914 bis 1918, in: Unser Buer. Beiträge zur Stadtgeschichte 36 (2023), S. 43–56.
- Laufend Erinnern – Spurensuche zu Verfolgten des NS auf dem Gelsenkirchener Westfriedhof, Gelsenkirchen 2023 (zusammen mit der Schalker Fan-Initiative e. V.).



Das ISG pflegt, wie an verschiedenen Stellen dieses Arbeitsberichtes exemplarisch deutlich wird, eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Einrichtungen in Gelsenkirchen und im Ruhrgebiet – in der Bildungsarbeit, bei erinnerungskulturellen Aktivitäten sowie im Rahmen wissenschaftlicher Projekte. Dazu zählen u. a. die Historische Kommission für Westfalen, das Institut für soziale Bewegungen in Bochum mit der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets, das Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e. V., der Brauweiler Kreis für Landes- und Zeitgeschichte e. V., der FC Schalke 04, das Schalcker Fanprojekt, die Schalcker Fan-Initiative e. V. und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Das ISG ist Mitglied des Wissenschaftsforums Ruhr e. V. und der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsfor schung e. V. Es vertritt die Stadt Gelsenkirchen im Westfälischen Heimatbund e. V., im Heimatbund Gelsenkirchen e. V. und im Verein für Orts- und Heimatkunde Gelsenkirchen-Buer e. V.

Mit der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW arbeitet das ISG seit vielen Jahren kontinuierlich zusammen und unterstützt die Ausbildung junger Polizistinnen und Polizisten. Die Katholische Akademie »Die Wolfsburg« in Mülheim/Ruhr besuchte das Stadtarchiv und die Dokumentationsstätte 2023 im Rahmen ihrer Osterakademie für junge Menschen. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V. war Kooperationspartner bei verschiedenen Veranstaltungen und erinnerungskulturellen Aktivitäten. Eine enge Verbindung pflegt das ISG zur Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, insbesondere im Rahmen der städtischen Erinnerungs-

kultur. In diesem Kontext ist auch das Engagement des ISG in der Geschäftsführung der Demokratischen Initiative Gelsenkirchen hervorzuheben.

Im Jahr 2023 wurden neue Kontakte zur Sinti Allianz Deutschland e. V. aufgebaut, die zu einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung aus Anlass des 80. Jahrestags der Deportation der Gelsenkirchener Sinti und Roma nach Auschwitz führten.

Der Kooperation mit den örtlichen Heimat- und Geschichtsvereinen, beispielhaft seien hier der Heimatbund Gelsenkirchen e. V., der Verein für Orts- und Heimatkunde e. V., das Stadtteilarchiv Rott hausen e. V. sowie die dortige Bergbausammlung genannt, misst das ISG einen hohen Stellenwert bei. Im Arbeitskreis Gelsenkirchen des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e. V. haben sich die unterschiedlichen bergbauhistorischen Initiativen zusammengeschlossen. Der Arbeitskreis trat unter Beteiligung des ISG mehrfach zusammen und konkretisierte seine Planungen für einen »Tag des Bergbaus« in Gelsenkirchen. Das ISG unterstützt weiter die zahlreichen Rechercheprojekte der Heimatvereine, berät sie in technischen Fragen und kooperiert bei Veranstaltungen mit den Vereinen.

Die Zusammenarbeit mit städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen wie der Stadtbibliothek, der VHS, dem Kunstmuseum und dem Kulturraum »die flora« wurde ebenso fortgesetzt und vertieft wie mit dem Referat Zuwanderung und Integration, der Fachstelle »Demokratie bewegen« im Referat Kinder, Jugend und Familien, dem Referat Vermessung und Kataster, der Gleichstellungsstelle und der Stabsstelle »Vernetzte Stadt«.

# Dienstleistungen

## Dienstleistungen für Rat und Verwaltung

In der alltäglichen Praxis arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISG Hand in Hand mit anderen Teilen der Verwaltung und liefern Informationen – historische Daten ebenso wie historische Bilder für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt. Besonderes Augenmerk gilt stets Fragen der Ordnung und Aufbewahrung von Akten sowie deren Anbringung an das Archiv. Regelmäßig, und so auch im Jahr 2023, ist das ISG in Abstimmung mit dem Referat Vermessung und Kataster mit Benennungen im öffentlichen Raum befasst, insbesondere durch die Prüfung des Geschichtsbildes von Personen, die für Straßenbenennungen in Vorschlag gebracht werden. So war das ISG an den Benennungen des Franke-Platzes und des Platzes der Heinze-Frauen beteiligt.

Die Einweihung des Platzes der Heinze-Frauen fand am 8. März 2023 statt, dem Internationalen Frauentag. Aus diesem Anlass lud Oberbürgermeisterin Karin Welge zu einer kleinen Feier ein, an der trotz Schneeregen zahlreiche Gäste, darunter viele Kinder, teilnahmen.

Das ISG war Mitglied in der Jury zur Auswahl von Gelsenkirchener Persönlichkeiten, die aus der Bevölkerung für den »Gelsenkirchen Walk of Fame« vorgeschlagen worden waren. 46 gültige Vorschläge waren

eingereicht worden, zu denen das ISG ein Geschichtsbild erstellte. Die Kommission entschied sich für eine Mischung aus bekannteren und unbekannteren Persönlichkeiten: die Chanson-Sängerin Claire Waldoff, die Künstler Anton Stankowski und Rolf Glasmeier, der Fußballer Stan Libuda sowie das Ehepaar Maria & Rudolf Rempel als Erfinder der »Weck-Gläser«. Ebenso ausgewählt wurden der Nobelpreisträger und Mediziner Harald zur Hausen, die Autorin Ilse Kibgis, der Fußballer Rudi Assauer, der Künstler und Bergmann Manfred Szejstecki sowie der Chefarzt Rudolf Berttram, der 1944 das Leben von 17 jüdischen Zwangsarbeiterinnen rettete. Die Einweihung der Tafeln für den »Gelsenkirchen Walk of Fame« in Gelsenkirchen-Buer findet 2024 statt.

In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle und dem ver.di Bezirksfrauenrat Mittleres Ruhrgebiet stellte das ISG eine erfolgreiche Beteiligung Gelsenkirchens am Projekt »FrauenOrte NRW« sicher, das vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben wurde. Dem gemeinsamen Antrag zur Ehrung von Helene Badziong (NS-Widerstandskämpferin, Gewerkschafterin, Mitbegründerin der IG Bergbau), Elisabeth Hennig (Leh-



rerin, Mädchenbildung, SPD, NS-Widerstandskämpferin) und Elisabeth Nettebeck (katholische Kulturpolitikerin, Rats- und Landtagsmitglied für die CDU, vehemente Kämpferin für das Musiktheater im Revier) wurde stattgegeben. Eine zentrale Ehrung der drei Frauen wird im Rahmen des Festaktes zum 8. März 2024 im Musiktheater im Revier durch Frau Oberbürgermeisterin Karin Welge stattfinden.

Sobald in der lokalen Öffentlichkeit historische Themen zur Diskussion stehen, z. B. auch im Zusammenhang mit Bürgeranregungen nach § 24 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, kann die Stadtverwaltung verlässlich auf die historische Expertise des ISG zurückgreifen – dies war im Laufe des Jahres 2023 erneut mehrfach der Fall, sowohl im Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene als auch in den Bezirksvertretungen Gelsenkirchen-Mitte und Gelsenkirchen-Süd.



Seitens des ISG wurden verschiedene erinnerungskulturelle Formate mitgestaltet: die jährlichen Veranstaltungen zum Holocaustgedenktag und zur Erinnerung an die Pogrome vom November 1938, die städtische Veranstaltungsreihe zum Gedenktage 8. Mai und das Gedenken zum 80. Jahrestag der Deportation der Gelsenkirchener Sinti und Roma.

Im Jahr 2023 jährte sich auch zum 75. Mal der Abschluss der Städtepartnerschaft zwischen Gelsenkirchen und Newcastle-upon-Tyne. Das ISG war Teil des städtischen Vorbereitungsteams für die Jubiläumsveranstaltung und kooperierte hier auch eng mit dem TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule. Für den Festakt am 22. September erarbeitete das ISG eine Fotoausstellung zu Partnerstadt-Begegnungen seit dem Jahr 1948.

Im Rahmen des Festes »Frühlingserwachen im Hans-Sachs-Haus« der Oberbürgermeisterin am 6. Mai 2023 stellte das ISG die Vielfalt der Recherchemöglichkeiten im Stadtarchiv vor, darunter die Meldekarten und Hausstandsbücher. Mit der bei »Frühlingserwachen« ebenfalls ausgestellten Benzing-Konstatier-Uhr aus den 1920er Jahren wies das ISG auf das vergessene Erbe der Bergarbeiterstadt hin: Im Brieffaubensport – damals weitverbreiteter Freizeitsport der Bergleute – diente diese Spezialuhr dazu, die Ankunftszeiten der vom Wettflug heimkehrenden Brieffauben zu messen.



Historische Kommunikation für die Stadt Gelsenkirchen ist ein wichtiger Bestandteil im Aufgabenprofil des ISG. Darunter fällt die fachliche Beratung der städtischen Öffentlichkeitsarbeit in historischen Fragen, die Unterstützung der Medienlandschaft bei Recherchen zu stadtgeschichtlichen Themen und die Bereitstellung von Bild- und Filmmaterial aus den Beständen des Stadtarchivs.

Gemeinsam mit der Stadtmarketing Gelsenkirchen GmbH wurde erneut der Jahreskalender »Gelsenkirchen nostalgisch« mit Motiven aus der Fotosammlung des ISG veröffentlicht.

Zu den traditionellen Formaten archivischer Öffentlichkeitsarbeit zählen insbesondere Archivführungen, die im Jahr 2023 erneut von mehreren Gelsenkirchener Schulklassen nachgefragt wurden, teilweise im Kontext übergreifender Schulprojekte.

Mit Hilfe eines ehrenamtlich tätigen Heimatforschers konnte das ISG das neue Angebot einer »Süt-

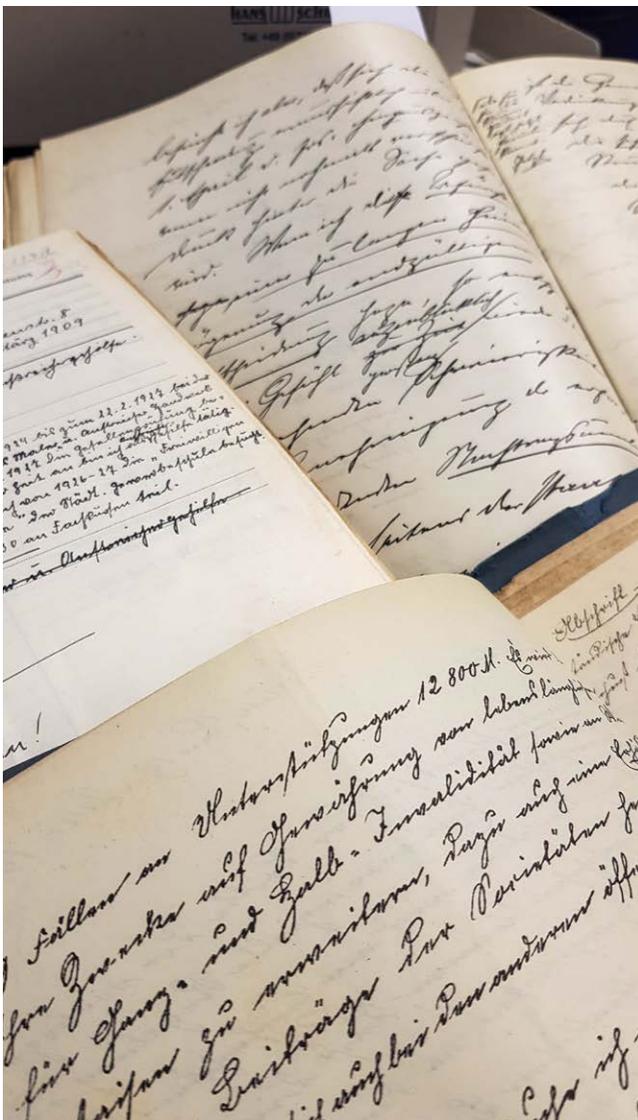
terlin-Stube« einrichten. Regelmäßig können nun Bürgerinnen und Bürger mit handschriftlichen Quellen aus ihrer Familienüberlieferung in den Lesesaal des Stadtarchivs kommen und werden dort beim Entziffern der alten Handschriften unterstützt.

Besondere Bedeutung für die Öffentlichkeitsarbeit des ISG haben die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram sowie das eigene Blog »Geschichte. Das ISG:Blog« unter <https://isgblog.hypotheses.org/>. Der frühere Account des ISG auf der Plattform twitter bzw. X wurde Ende 2023 auf die Plattform Bluesky verlagert. Ein Redaktionsteam koordiniert weiterhin die dort publizierten Themen und Inhalte, die alle Bereiche und Aufgaben des ISG widerspiegeln sollen.

Im Juni 2023 wurde eine rein digitale Fotoausstellung unter dem Titel »Ich geh' auf Schalke – 50 Jahre Parkstadion« über Instagram und die städtische Webseite präsentiert. Anlass war die Einweihung des Parkstadions im August 1973. Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, private Fußballerinnerungen einzureichen, die neben Bildern aus Archivbeständen gezeigt wurden und auf zahlreiche interessierte Rückmeldungen stießen.

Wegen des großen Interesses wurde die zunächst nur die Anfangszeit des Parkstadions dokumentierende Ausstellung bis in die frühen 2000er-Jahre weitergeführt. Dieses anlässlich des bundesweiten Digitaltags entwickelte Format soll im kommenden Jahr mit einem anderen Themenschwerpunkt weitergeführt werden.

Bereits seit 2013 verfügt das ISG über einen Facebook-Auftritt, dem mittlerweile rund 1.850 Abonnenten folgen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um neun Prozent. Ein ähnlicher Zuwachs war auch bei den »Gefällt mir«-Angaben zu verzeichnen. Auf dieser Plattform werden Neuigkeiten und Veranstaltungen aus dem ISG sowie andere interessante und kuriose Archivalie und Bilder präsentiert. Der Facebook-Auftritt des ISG dient auch dem Austausch mit anderen Archiven, da hier die Möglichkeit besteht, archivfachliche Themen zu tei-



# Alte Fotos vom Parkstadion gesucht

Zum 50. Geburtstag der Spielstätte plant das Institut für Stadtgeschichte eine virtuelle Ausstellung

Noch ziemlich genau ein Jahr wird es dauern, bis in der Gelsenkirchener Arena der Ball zur Fußball-Europameisterschaft 2024 rollen wird – aber bereits in diesem Jahr feiert das Parkstadion seinen 50. Geburtstag.

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) nimmt dies zum Anlass, um eine virtuelle Ausstellung aufzulegen, mit historischen Fotos rund um das Jubiläum. Und alle Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener können sich daran beteiligen: Das Institut für Stadtgeschichte lädt ein, Fotos und Dokumente des Parkstadions vor 1980 einzureichen.

Bei der Ausstellung sollen bislang unveröffentlichte Bilder aus Be-

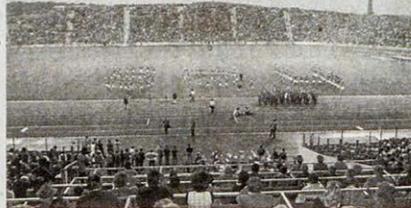
ständen des Stadtarchivs, des Schalcker Vereinsarchivs sowie eben private Fußballerinnerungen gezeigt werden. Darunter sind Klassiker wie Spielszenen des Eröffnungsspiels gegen Feyenoord Rotterdam

im August 1973 oder Aufnahmen der Fußball-WM 1974, aber auch Raritäten wie historische Eintrittskarten oder die Baudokumentation des „Großstadions Berger Feld“ zu finden.

Das Stadtarchiv ist als historisches Gedächtnis der Stadt auch für die bildliche Dokumentation der Stadtgeschichte seit Mitte des 19. Jahrhunderts zuständig und verfügt über eine Sammlung mit mehr als 100.000 Fotos, die ständig erweitert wird.

Zu gewinnen gibt es auch etwas: Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein Stadtfilm von 1973 verlost, verspricht das ISG. Weitere Informationen gibt es auch unter [isg@gelsenkirchen.de](mailto:isg@gelsenkirchen.de).

Einsendeschluss ist Freitag, 12. Mai. Die Bilder können auf der Stadt-Homepage [gelsenkirchen.de/isg-upload](http://gelsenkirchen.de/isg-upload) hochgeladen werden.



**Das Eröffnungsspiel gegen Feyenoord Rotterdam 1973: In diesem Jahr feiert das Parkstadion 50-Jähriges.**

WEICHEL - DR. WALTHER - HOST

len und sich über neueste Projekte aus anderen Archiven zu informieren.

Sehr positiv entwickelte sich der seit Oktober 2020 bestehende Instagram-Account des ISG. Die nunmehr 1.085 Abonnenten, ein Zuwachs um mehr als 40% innerhalb eines Jahres, trugen erneut u. a. zur Identifizierung von bislang unbekanntem Fotomotiv bei und beteiligten sich rege an den interaktiven Angeboten. Es gab u. a. eine Serie zur Sütterlinschrift, bei der die Follower handschriftliche Texte einer Schülerin zu den Bierschen Parks und Grünanlagen »entziffern« konnten. Auch die im Herbst neu eingeführte Serie »#onthisday«, bei der ein besonderes Gelsenkirchener Ereignis am jeweiligen Jubiläumstag beleuchtet wurde, fand großen Anklang. Fotos und schriftliche Quellen zu Gelsenkirchener Gaststätten, wie der Hafenschenke oder der Kneipe am Marienort, wurden besonders häufig mit persönlichen Erinnerungen der

Abonnenten kommentiert. Der Instagram-Auftritt besteht vor allem aus Stories, die nach 24 Stunden automatisch erlöschen.

Das ISG:Blog schließt die Präsentationslücke zwischen gedruckter Publikation und Social-Media-Angeboten und ermöglicht es, Inhalte flexibler, niedrigschwelliger und sichtbarer im Internet zu platzieren. Im Jahr 2023 wurden auf dem Blog insgesamt 25 Beiträge veröffentlicht, teilweise auch von Gastautorinnen und -autoren. Es handelte sich z. B. um biografische Skizzen aus dem Citizen Science-Projekt »Laufend erinnern«, Neuigkeiten aus dem Stadtarchiv sowie Informationen zu Quellen und Veranstaltungen. Im Juli 2023 wurde auf dem Blog die Online-Ausstellung »Gelsenkirchen als Zentrum der Bekleidungsindustrie« veröffentlicht, die die FSJ-lerin des ISG als eigenverantwortliches Projekt im Rahmen ihres Freiwilligenjahres realisiert hat.

## „Ich geh’ auf Schalke! – 50 Jahre Parkstadion“

Virtuelle Ausstellung zum Digitaltag 2023

Am 4. August 1973 fand das erste Fußballspiel im neu errichteten Parkstadion statt – der FC Schalke 04 traf auf Feyenoord Rotterdam, den UEFA-Pokalsieger der Saison 1973/74. Diese virtuelle Ausstellung zeigt Aufnahmen aus Privatbesitz sowie aus Archivbeständen zum Thema „Ich geh’ auf Schalke! – 50 Jahre Parkstadion“. Darunter sind neben Fotos aus dem Stadtarchiv auch Quellen des Schalcker Vereinsarchivs zu sehen.

Mit Eindrücken vom Stadionbau, Spielszenen auf dem Platz und historischen Eintrittskarten nimmt das ISG Sie mit auf eine Zeitreise durch die Anfänge des "Großstadions Berger Feld"!



Bildrechte: Stadt Gelsenkirchen



Bildrechte: Stadt Gelsenkirchen



Bildrechte: Kurt Müller



Bildrechte: Kurt Müller



Bildrechte: Stadt Gelsenkirchen



Bildrechte: Stadt Gelsenkirchen

## Ausblick

Das ISG ist im öffentlichen Bewusstsein Gelsenkirchens fest als kommunales Gedächtnis der Stadt und als Ort des lebendigen Austausches über die lokale Geschichte verankert. Erfreulicherweise waren zuletzt eine erhöhte Aufmerksamkeit für die Einrichtung und eine gestiegene Nutzung sowohl der Dokumentationsstätte als auch des Stadtarchivs zu verzeichnen. Diesen Trend gilt es durch attraktive Angebote und eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit sowohl in digitaler als auch in analoger Form zu stabilisieren.

Die Dokumentationsstätte wird ihren Fokus auf die weitere Vernetzung mit lokalen Partnern legen, beispielsweise im Rahmen der Regionalkoordination »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« und von Bildungspartnerschaften, aber auch in Kooperation mit dem Netzwerk »Demokratieförderung an Gelsenkirchener Schulen«. Ihre historisch-politischen Bildungsangebote werden kontinuierlich fortentwickelt, beispielsweise in Gestalt von Wanderausstellungen, die im kommenden Jahr gezeigt werden,

oder neuen Projektbausteinkästen in Leichter und Einfacher Sprache.

Das Stadtarchiv setzt zum einen auf den Ausbau seiner Serviceangebote, insbesondere die vermehrte Bereitstellung digitaler Tools und digitalisierter Archivalien. Zum anderen werden die Aktivitäten im Bereich der Bestandserhaltung ausgebaut, v. a. im Hinblick auf das KEK-geförderte Projekt zu den Gelsenkirchener Werksakten, das in den kommenden Jahren möglichst fortgesetzt werden soll.

Im Bereich Forschung sind im Jahr 2024 mehrere Publikationen in der Schriftenreihe des ISG zu erwarten, die in den letzten Jahren intensiv vorbereitet worden sind. Die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern in Citizen Science-Projekten wird ebenso einen Schwerpunkt bilden wie der weitere Ausbau des Gedächtnisspeichers GE. Insgesamt bleibt das ISG also sowohl qualitativ wie auch quantitativ gut aufgestellt und wird seine Aufgaben auch künftig verlässlich erfüllen.

- 13. Januar  
Veröffentlichung der Folge 23 »Terror vs. Angebot – die zwei Seiten des NS-Regimes: Dokumentationsstätte ›Gelsenkirchen im Nationalsozialismus‹« der Podcast-Serie »29 Orte gegen das Vergessen – NS-Erinnerung in NRW« durch den Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und- Erinnerungsorte in NRW e. V.
- 25. Januar  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Frühjahr 1933 – Wie die Nationalsozialisten in Gelsenkirchen an die Macht kamen« (Dr. Daniel Schmidt)
- 26. Januar  
Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag in der Synagoge in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V. und dem Musiktheater im Revier
- 27. Januar  
Aktion »Lichter gegen die Dunkelheit« aus Anlass des Internationalen Holocaust-Gedenktages
- 1. Februar  
Eröffnung der Wanderausstellung »Mehr als man kennt näher als man denkt – Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW« im Wissenschaftspark
- 6. Februar  
Verleihung des Titels »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« an die Sekundarschule Hassel, Übernahme der Patenschaft durch Annette Berg
- 22. Februar  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Steigbügelhalter, Exilanten, Mordopfer – Die Weimarer Reichskanzler und der Nationalsozialismus« (Prof. Dr. Bernd Braun)
- 23. Februar  
Lokales Netzwerktreffen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« in der Sekundarschule Hassel
- 24. Februar  
Verleihung des Titels »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« an die Focus-Schule Gelsenkirchen (LWL-Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen), Übernahme der Patenschaft durch Bayram Dogan
- 1. März  
Kostenlose Verteilung der Publikation »Die jüdische Gemeinde von Buer und ihr Bethaus an der Maelostraße« (Dr. Lutz Heidemann) an alle weiterführenden Schulen in Gelsenkirchen
- 2. bis 3. März  
Tagung »EnergieLand Nordrhein-Westfalen – Historische Entwicklungen und Perspektiven« im Wissenschaftspark in Kooperation mit dem Brauweiler Kreis für Landes- und Zeitgeschichte e. V.
- 8. März  
Einweihung des »Platzes der Heinze-Frauen« am Justizzentrum Gelsenkirchen
- 16. März  
Verlängerung der Bildungspartnerschaft mit dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium
- 17. bis 18. März  
Ausstellung »Bye, bye Zentralbad!« im »GeOrgel« an der Bochumer Straße
- 22. März  
Vortrag »Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte. Von den Anfängen bis heute« (Prof. Dr. Peter Longerich) in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V. im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus
- 29. März  
Lesung in der Dokumentationsstätte: »Soldaten im Widerstand: Die Strafddivision 999–1942 bis 1945« (Dr. Joachim Käppner)

- 4. April  
Osterakademie der Katholischen Akademie »Die Wolfsburg« im Stadtarchiv Gelsenkirchen und in der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus«
- 18. April  
Lesung im Bildungszentrum: »Im Widerschein des Krieges – Nachdenken über Russland« (Dr. Gerd Koenen) in Kooperation mit der Volkshochschule, der Stadtbibliothek und dem Referat Kultur
- 20. April  
Versammlung des Arbeitskreises Gelsenkirchen des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e. V. im Wissenschaftspark
- 20. April  
Premiere des neuen Angebots »Sütterlin-Stube« im Lesesaal des Stadtarchivs
- 26. April  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Schulräte im Nationalsozialismus – Die Gelsenkirchener Schulverwaltung von der Weltwirtschaftskrise 1929 bis zur Nachkriegszeit« (Torben Trelenkamp)
- 3. Mai  
Vernetzungstreffen der Regionalkoordinatoren »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« des Regierungsbezirks Münster in der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus«
- 6. Mai  
Ausstellung stadthistorischer Quellen aus dem Stadtarchiv im Rahmen von »Frühlingserwachen im Hans-Sachs-Haus«
- 7. Mai  
Tag der Offenen Tür in der Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Gedenktag 8. Mai
- 7. Mai  
Vorstellung der neuen Publikation »Laufend Erinnern« in der Buchhandlung Kottmann in Zusammenarbeit mit der Schalker Fan-Initiative e. V.
- 10. Mai  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Kriegsendphasengewalt im Ruhrgebiet – Am Beispiel Gelsenkirchen« (Viktoria Heppe) im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Gedenktag 8. Mai
- 11. Mai  
Workshop I »Neue Forschungen zu Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« im Wissenschaftspark
- 11. Mai  
Veranstaltung zum 2. Jahrestag der antisemitischen Ausschreitungen vor der Synagoge in Gelsenkirchen mit dem Bundesbeauftragten gegen Antisemitismus, Dr. Felix Klein, in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, der Fachstelle demokratie.bewegen und der Initiative gegen Antisemitismus
- 25. Mai  
Lokales Netzwerktreffen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« im Leibniz-Gymnasium
- 31. Mai  
Notfallübung des Archiv-Notfallverbands Mittleres Ruhrgebiet im Stadtarchiv Essen
- 1. Juni  
Abschluss einer neuen Bildungspartnerschaft mit dem Hans-Schwier-Berufskolleg und der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen
- 4. Juni  
Film-Matinee »Alle Jahre wieder – Summer Edition«: Präsentation der Stadtfilme »Gelsenkirchen 1963« und »Gelsenkirchen 1973« in der Schauburg
- 6. Juni  
Präsentation der Banner und der Ergebnisse des Halbjahresprojekts zur Wanderausstellung »GeschichtsOrte« am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe
- 7. Juni  
Abschluss einer neuen Bildungspartnerschaft mit der Gesamtschule Erle
- 16. Juni  
Präsentation der virtuellen Fotoausstellung »Ich geh' auf Schalke! – 50 Jahre Parkstadion« im Rahmen des Digitaltags
- 20. Juni  
Eröffnung der Ausstellung »GeschichtsOrte – Dokumentationsstätte »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« unterwegs« in der Stadtparkasse Gelsenkirchen am Neumarkt
- 22. Juni  
Versammlung des Arbeitskreises Gelsenkirchen des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e. V. im Wissenschaftspark

- 21. Juli  
Veröffentlichung der Digital-Ausstellung »Die Geschichte der Mode der Nachkriegszeit. Die Gelsenkirchener Bekleidungsindustrie« (FSJ-Projekt) auf dem ISG:Blog
- 5. August  
Besuch des Schweizer Botschafters in Gelsenkirchen: Bereitstellung von historischen Quellen zum Schweizer Dorf
- 30. August  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Karl Schwesig – ein politisch engagierter Künstler« (Günter Krusch)
- 6. September  
Festakt zur Erweiterung des Archiv-Notfallverbands Mittleres Ruhrgebiet in der Villa Hügel in Essen
- 7. September  
Freischaltung des Programms Mirrorweb zur digitalen Archivierung der städtischen Homepage
- 7. September  
Verschickung der ersten Werksakten zur Säuberung und Umverpackung im Rahmen des KEK-Projekts
- 8. September  
Einweihung der EOT »Keiner schiebt uns weg!« – Die »Heinze-Frauen« und ihr Kampf um Lohn-gerechtigkeit am Platz der Heinze-Frauen durch Bezirksbürgermeister Michael Thomas Fath
- 9. September  
Gedenken der AG »Laufend erinnern« auf dem Westfriedhof
- 10. September  
Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung »Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« im Rahmen des Tages des offenen Denkmals
- 20. September  
Lesung in der Stadtbibliothek: »Totentanz – 1923 und seine Folgen« (Jutta Hoffritz) in Kooperation mit der Stadtbibliothek Gelsenkirchen
- 22. September  
Fotoausstellung anlässlich der Festveranstaltung »75 Jahre Städtepartnerschaft Gelsenkirchen – Newcastle-upon-Tyne«
- 23. September  
Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation der Sinti von Gelsenkirchen nach Auschwitz am Rosa-Böhmer-Platz
- 27. September  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Die Ruhrbesetzung 1923. Gewalt, Widerstand und Selbstermächtigung« (Prof. Dr. Nicolai Hannig)
- 18. Oktober  
Fachtag zur Demokratieförderung, Gewalt- und Extremismusprävention des Netzwerks »Demokratieförderung an Gelsenkirchener Schulen« im Wissenschaftspark
- 18. Oktober  
Filmabend im Kulturraum »die flora«: »Der Ruhrkampf – La Bataille de la Ruhr. Französische Filmaufnahmen aus Westfalen und dem Rheinland 1921–1925« (Dr. Volker Jakob)
- 25. Oktober  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Josef Neuberger – Zionist, Jurist, Politiker« (Dr. L. Joseph Heid) in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V.
- 2. November  
Ausstellung »Ruhrbesetzung 1923« im Lesesaal des Stadtarchivs
- 3. November  
Workshop II »Neue Forschungen zu Gelsenkirchen im Nationalsozialismus« im Wissenschaftspark
- 9. November  
Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Reichspogromnacht: Schweigezug vom Schloss Horst zum Mahnmahl für die jüdischen Zwangsarbeiterinnen auf dem Friedhof Horst-Süd; Einweihung der Informationstafel zu den Kriegsgräberstätten auf dem Friedhof in Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
- 15. November  
Lokales Netzwerktreffen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« im Wissenschaftspark
- 29. November  
Vortrag in der Dokumentationsstätte: »Krim, Kaukasus, Krakau – ein Kriminalpolizist aus Gelsenkirchen im nationalsozialistischen Vernichtungskrieg« (Dr. Daniel Schmidt)
- 8. Dezember  
Filmabend »Alle Jahre wieder – Teil 3«: Präsentation der Stadtfilme »Gelsenkirchen 1963« und »Gelsenkirchen 1973« im »Hier ist nicht Da«, Bochumer Straße



V. l. n. r. Lesesaal, Archiv, Bibliothek, Dokumentationsstätte, 2021



**ISG** *Institut für  
Stadtgeschichte*

*Eine Einrichtung  
in Trägerschaft der*

 **Stadt  
Gelsenkirchen**